



Berichte aus dem Wettbewerbsjahr

2007/2008



Behörde für Schule
und Berufsbildung

IMPRESSUM

Herausgeber: Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Redaktion: Dr. Heinrich Erdmann, Dr. Elke Hertel, Birgit Mohr
Layout: BSB – Text und Grafik

September 2008

BERTINI-Preis

Die 10. Preisverleihung

Über 700 Gäste waren am 27. Januar 2008 ins Ernst Deutsch Theater gekommen, um an der 10. Verleihung des BERTINI-Preises teilzunehmen. NDR-Landesfunkhausdirektorin Maria von Welser begrüßte im Namen des BERTINI-Preis e. V. die Gäste sowie die Preisträgerinnen und Preisträger und hob noch einmal die Bedeutung des Preises hervor. Auch zehn Jahre nach seiner Gründung seien die Leitmotive des Preises wie „hinschauen, wenn andere wegsehen“ und „sich einmischen, wenn andere schweigen“ unverändert aktuell. „Wir alle müssen über die Generationen hinweg weiterhin diese Themen benennen und damit für die so wichtige Öffentlichkeit sorgen“, so von Welser. Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig nahm in ihrem anschließenden Grußwort diesen Gedanken auf: „Mit dem BERTINI-Preis wurde ein Forum geschaffen, auf dem junge Hamburgerinnen und Hamburger öffentliche Anerkennung erhalten für ihr Engagement gegen Ausgrenzung und Gewalt, gegen das Verdrängen, Vergessen und Verleugnen von Unrecht und für ihren Einsatz für ein friedliches Miteinander der Menschen in unserer Stadt.“ Die Festrede hielt in diesem Jahr der Vorsitzende der Zeitstiftung Bundesminister a. D. Professor Manfred Lahnstein. Er lobte den BERTINI-Preis, da er Jugendliche dazu motiviere sich aktiv einzusetzen und das Gedenken nicht zum reinen Ritual werden lässt.

Bei der anschließenden Preisverleihung überreichten Mitglieder des BERTINI-Preis e. V. die Urkunden und jeweils einen Scheck über 1.250 Euro an die Preisträgerinnen und Preisträger. Aus den Händen von Ralph Giordano erhielten alle ausgezeichneten Jugendlichen noch eine handsignierte Ausgabe des Romans „DIE BERTINIS“.

Michael Magunna erinnerte an seine Beweggründe, die ihn vor über zehn Jahren veranlassten den Preis zu initiieren. Die Schlussworte sprach Ralph Giordano, er nannte den BERTINI-Preis „das Glück meiner späten Jahre“.

Durch die Preisverleihung führte Julia-Niharika Sen vom NDR, und für den musikalischen Rahmen sorgte die PattyDarkBand von der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg; die kurzen Spielfilme, die den Gästen einen Eindruck der prämierten Projekte vermittelten, waren von Danja Werner vom NDR erstellt worden.

Die ausführlichen Projektbeschreibungen der BERTINI-Preisträger 2007 finden Sie unter www.bertini-preis.de oder in der aktuellen BERTINI-Broschüre. Sie ist erhältlich im SchulInformationsZentrum (SIZ), Hamburger Straße 35, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 – 19 30, Fax 428 63 – 40 35



Der BERTINI-Preis fordert Dinge,
die nur scheinbar selbstverständliche Menschenpflicht sind:

„Hinschauen, wenn andere wegsehen,
sich einmischen, wenn andere schweigen,
erinnern, wenn andere vergessen,
eingreifen, wenn andere sich wegdrehen,
unbequem sein, wenn andere sich anpassen.“

Die ausgezeichneten Projekte

SS-Mord an einem Zwangsarbeiter

18 Realschülerinnen und -schüler der Wilstorfer Haupt- und Realschule Hanhoopsfeld befassten sich im Rahmen eines Wahlpflichtkurses mit dem Schicksal des polnischen Zwangsarbeiters Julian Milejski. Er war von einem SS-Kommando in Stelle ermordet worden. Sein Vergehen: Die Liebe zu einer deutschen Frau. Entsetzt über diesen fast vergessenen Mord starteten die Schülerinnen und Schüler eine Umfrage in Stelle, säuberten den zur Müllhalde verkommenen Platz des Verbrechens, organisierten einen Trauermarsch mit Kranzniederlegung und beantragten die Errichtung eines Gedenksteins, um diesem fast vergessenen Opfer wieder einen Namen zu geben. Urkunden und Scheck überreichte Ralph Giordano.

Nazis in Holland

Marcel Grove und Jörg Marais von der Förderschule Pröbenweg führen mit ihrer Klasse im Juni 2007 nach Holland. Auf den Spuren der Besetzung durch die Nationalsozialisten von 1940 bis 1945 besuchten die Schülerinnen und Schüler Museen und Gedenkstätten, die an die Opfer erinnern und den Widerstand in Holland dokumentieren. Marcel Grove und Jörg Marais waren von den Eindrücken so bewegt, dass sie sich entschlossen darüber eine Fotoausstellung zu gestalten. Es entstanden 14 Bildtafeln mit eindringlichen Texten, die in der Förderschule Pröbenweg präsentiert wurden. Ausstellungen in weiteren Schulen und in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme sind in Vorbereitung. Urkunden und Scheck erhielten sie von Günther Wedderien von der Absalom-Stiftung der Freimaurer.

Vergessene Lager

Als sechs Schülerinnen und Schüler der Max-Brauer-Schule im Rahmen eines Besuchs von ehemaligen Zwangsarbeitern im April 2006 erfuhren, dass auf ihrem Schulgelände ein Zwangsarbeiterlager gestanden hatte, schlossen sie sich zu einer Projektgruppe zusammen und begannen zu recherchieren. Sie fanden heraus, dass es noch ein zweites Lager auf dem Gelände der gegenüberliegenden Paul-Gerhardt-Kirche gegeben hatte. Sie suchten nach Zeitzeugen und bemühten sich um Spenden. Ein Jahr später konnten sie im Beisein von ehemaligen Zwangsarbeitern eine selbst gestaltete Gedenktafel auf dem Gelände ihrer Schule einweihen. Urkunden und Scheck übergab Knut Fleckenstein vom Arbeiter-Samariter-Bund.

Die Anti-Mobbing-Website

Alexander Hemker wurde in seiner alten Schule jahrelang von Mitschülern systematisch gemüht. Bei Lehrkräften fand er wenig Unterstützung. Erst ein Schulwechsel half das Problem zu lösen. Heute geht Alexander Hemker wieder gern in die Schule. In seiner freien Zeit beschäftigte er sich allerdings weiter mit dem Thema Mobbing. Weil er anderen Schülern in ähnlichen Situationen helfen wollte, gründete er eine Homepage gegen Mobbing, auf der betroffene Schüler, aber auch Lehrkräfte und Eltern Rat und Hilfe finden. Die Seite www.schueler-gegen-mobbing.de gibt es jetzt seit einem Jahr. Sie wurde bereits über eine Million Mal besucht. Oliver Welling von Spot Media überreichte Urkunde und Scheck.

„Wer fährt nach England?“...

lautet der Titel eines 45-minütigen Films, den acht Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lerchenfeld drehten über die sogenannten „Kindertransporte“ in den Jahren 1938 und 1939. In dem Film berichten fünf Zeitzeugen, die als Kinder von ihren Eltern aus Nazi-Deutschland nach England geschickt werden konnten, von ihren Lebensgeschichten. In den Kindertransporten waren rund 10.000 vorwiegend jüdische Kinder ohne Eltern entkommen. Der eindrucksvolle Film wurde inzwischen im Rahmen der „Nacht der Jugend“ im Hamburger Rathaus und im Körperforum gezeigt. Urkunden und Scheck erhielten sie aus den Händen von Hans-Juergen Fink vom „Hamburger Abendblatt“:

Sein im Nichtsein:

Zwölf Schülerinnen und Schüler des Theaterkurses am Wirtschaftsgymnasium Gropiusring inszenierten ein Tanz-Theater-Stück zum Thema Zuwanderung und Bleiberecht. Als Grundlage diente den Jugendlichen die Erfahrung ihres afghanischen Mitschülers Bahram Rahimi und seiner Familie während ihrer Flüchtlingsodyssee. Zusätzlich nahmen die Schülerinnen und Schüler weitere aktuelle Texte wie den umstrittenen Fragebogen zur Einbürgerung aus Hessen in ihr Stück mit auf. Am Ende entstand eine eindrucksvolle Inszenierung, in der eine zehnköpfige Flüchtlingsgruppe den bohrenden Fragen zweier Grenzbeamter ausgeliefert ist. Das Theaterstück wurde inzwischen mehrfach im Ernst Deutsch Theater gezeigt, das Publikum war jedes Mal begeistert. Der Pianist Axel Zwingenberger übergab Urkunden und Scheck.

Das Ende einer glücklichen Familie:

Im Rahmen der Aktion „Frühjahrsputz für Stolpersteine“ wurden acht Schülerinnen des Heisenberg-Gymnasiums aufmerksam auf das Schicksal jüdischer Familien in Harburg in der NS-Zeit. Sie begannen die Geschichte der jüdischen Familie Horwitz und ihrer Kinder zu recherchieren und fanden Briefe, die Walter und Margarethe Horwitz ihren Kindern nach England geschrieben hatten. Sie nahmen Kontakt mit der heute noch in England lebenden Tochter Cilly auf, die heute Celia Lee heißt, führten brieflich ein Interview mit ihr und trafen sie später auch persönlich. Das Schicksal dieser jüdischen Harburger Familie verarbeiteten die Schülerinnen in einer über hundert Seiten starken Dokumentation und organisierten Busfahrten zu Stätten, die an die Familie erinnern. An einer dieser Busfahrten nahm auch Celia Lee teil. Geehrt mit Urkunden und Scheck wurden die Jugendlichen von Dr. Markus Wendel von Easynet.

Europa in der Schule: Dialog der Kulturen

– Ergebnisse des 55. Europäischen Wettbewerbs 2008 –

Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete „Dialog der Kulturen“. Die Themen der unterschiedlichen Altersgruppen waren als Anregung gedacht, gedanklich auf Reisen zu gehen und auf diese Weise bildnerisch oder schriftlich Brücken zwischen den Kulturen Europas zu bauen.

Teilnahme

Insgesamt haben in Hamburg 1995 Schülerinnen und Schüler aus 27 Schulen – sechs Grundschulen, einer Gesamtschule, 18 Gymnasien sowie zwei Förderschulen – am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen.

Beteiligung der unterschiedlichen Altersgruppen

Altersgruppe 1	(Jahrgangsstufen 1-4): 594 Bilder
Altersgruppe 2	(Jahrgangsstufen 5-7): 882 Bilder, 59 Aufsätze
Altersgruppe 3	(Jahrgangsstufen 8-10): 317 Bilder, 14 Aufsätze
Altersgruppe 4	(Jahrgangsstufen 11-13): 85 Bilder, 1 Aufsatz

Themenwahl

In der Altersgruppe der Grundschule wurden vor allem Bilder zu dem Thema: „**Andere Länder – andere Märchen**“ eingereicht. Bei diesem Thema gab es einen Bundespreisträger und eine Schülerin, die einen Sonderpreis der Europa-Union erhielt. Beide hatten Szenen aus Märchen anderer Kulturen gemalt.

Bei dem zweiten Thema der Altersgruppe 1 sollten die Kinder mit bildnerischen Mitteln ein Reisemobil gestalten, mit dem sie auf große Fahrt gehen konnten. Auch bei diesem Thema „**Europa-Bus**“ gab es eine Bundes- sowie eine Sonderpreisträgerin der Europa-Union. Mit einer Erstklässlerin war außerdem auch die jüngste Schülerin vertreten.

Die bildnerischen Themen für die Altersgruppe der 5. bis 7. Jahrgangsstufen befassten sich mit „**Drehkreuzen der Kulturen**“. Die Bilder und Zeichnungen stellten Bahnhöfe und Flughäfen mit deren typischen Ankunfts- bzw. Abschiedsszenen dar. Einer der zwei Bundespreise für dieses Thema ging in die Förderschule Sieker Landstraße, die in diesem Jahr zum 26. Mal beim *Europäischen Wettbewerb* vertreten war. Unter dem Motto „**Worte leben**“ sollten sich die 14- bis 16-jährigen Schüler und Schülerinnen der Altersgruppe 2 mit geschriebenen Fragmenten aus Büchern unterschiedlicher Kulturen auseinandersetzen, die sich nachts in einer Bibliothek treffen und verselbständigen. Den Bundespreis dieses Themas erhielt eine Schülerin für ein bewegliches Objekt, das sie zur Preisverleihung mitbrachte und vorführte.

Anscheinend lag den Jugendlichen der Altersgruppe 3 die „**Internationale Mode**“ mehr als das „**Literaturfestival**“: Den viel größeren Anklang fand die zum Teil auch sehr kritische Darstellung von Eindrücken vor und hinter den Kulissen von Modeschauen in europäischen Metropolen. Dennoch gab es zu beiden Themen eine Bundespreisträgerin

und mit einem Plakat für ein Literaturfest am Gymnasium Hamm wurde ein besonderer Hamburger Bezug hergestellt. In der Oberstufe wurden fast ausschließlich bildnerische Arbeiten zu dem Thema „**Europäische Impressionen**“ angefertigt. Zwei Schülerinnen erhielten für ihre skizzierten und gezeichneten Reisetagebücher die begehrten Bundespreise. Eine der Arbeiten wird sogar im Bundeskanzleramt in Berlin ausgestellt, wo auch die gewonnene Reise die Schülerin hinführte.

Bei den rund 100 schriftlichen Arbeiten wurden die meisten Aufsätze in der Altersgruppe der 10- bis 13-Jährigen geschrieben. Zwei Hamburgerinnen erhielten für ihre schriftliche Arbeit der Altersgruppe 2 einen Bundespreis. Sie schilderten ihre „**Reisebegegnungen**“ oder ließen einen Zugvogel von seinen Erlebnissen berichten, während er über Europa flog. Der dritte Bundespreis für eine schriftliche Arbeit ging an einen Oberstufenschüler, der sich mit dem Thema „**Parallelgesellschaften – europäische Wirklichkeit?**“ auseinandersetzte.

Insgesamt waren 46 Arbeiten von der Hamburger Landesjury an die Bundesjury weitergeleitet worden.

Preise

Zwölf Bundespreise:

Für bildnerische Arbeiten:

Samanta von der Lippe (Adolph-Diesterweg-Schule: Kl. 1)

Max Reis (Schule Sanderstraße: Kl. 4)

David Miller (Gymnasium Heidberg: Kl. 5)

Dafina Jovanovic (Förderschule Sieker Landstraße: Kl. 7)

Caja Laura Solveig Meier

(Gymnasium Finkenwerder: Kl. 5)

Azita Gholami (Gymnasium Osterbek: Kl. 10)

Jialin You (Gymnasium Hamm: Kl. 8)

Marie Freia Wunderlich

(Gymnasium Hummelsbüttel: Kl. 11)

Nadja Wakilzadeh (Gymnasium Heidberg: Kl. 12)

Für schriftliche Arbeiten:

Sophia Koutrakos (Gymnasium Bondenwald: Kl. 6)

Pia Schaper (Gymnasium Süderelbe: Kl. 7)

Karsten Wiertz (Wichern-Schule: Kl. 11)

Zwei Sonderpreise der Europa-Union:

Ebru Orhan (Gesamtschule Am Heidberg: Kl. 2)

Aleksandra Markovic (Schule Stockflethweg: Kl. 4)

34 Bundesurkunden

53 Landespreise

82 Klassenpreise

Die Preisverleihung wurde am 6. Mai 2008 im Hamburger Rathaus von Staatsrat Stuth vorgenommen. Alle Bilder, die einen Bundespreis oder eine Bundesurkunde erhielten, wurden vom 23. bis 31. Mai 2008 in der Rathausdiele ausgestellt.

Gabriele Wakilzadeh

Max-Brauer-Stipendium für Europäisches Schulwandern

– Rückblick 2007/08 –

Seit 1993 haben Hamburger Schulen die Gelegenheit, sich um eines von drei *Schulwanderstipendien* zu bewerben, die die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. in Verbindung mit dem Max-Brauer-Preis vergibt.

Die Verleihung des Max-Brauer-Preises sowie die Übergabe der *Schulwanderstipendien* fanden am 2. Juni 2008 in der Universität Hamburg statt:



Überreichung der *Max-Brauer-Stipendien* 2007 durch den Beiratsvorsitzenden Hubert Depenbusch.

Die drei *Max-Brauer-Stipendien für Europäisches Schulwandern* erhielten in diesem Jahr:

Das *Abendgymnasium St. Georg*:
„Auf den Höhenwanderweg durch Machland und Strudengau“,

die *Pinneberger Theodor-Heuss-Schule*:
„Exilplan Marseille“

und
die *Max-Brauer-Schule*:
„Die Welt von oben“.

Ricarda Luthe

Die Fünfziger-Jahre lagen voll im Trend

– Rückblick auf den *Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2007* –

Zum vierten Mal in Folge konnte der Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb sein Vorjahresergebnis deutlich übertreffen: 3.017 Einsendungen von Klassen, Kursen oder Arbeitsgruppen mit mehr als 65.000 jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland, deutschen Auslandsschulen, Österreich und Ostbelgien gingen bis zum 1. Dezember 2007 in Bonn ein. Das zeigt, wie groß das Interesse an gesellschaftspolitischen Fragestellungen bei Jugendlichen ist. Die Einsendungen ließen erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler sich engagiert mit den Aufgabenstellungen auseinander gesetzt hatten.

423 Preise konnte die Jury vergeben, wobei die Auswahl aus vielen guten Arbeiten nicht leicht fiel. Unter den nicht ausgezeichneten Klassen wurden 77 Geldprämien ausgelost.

Hamburger Schulen beteiligten sich mit 29 Einsendungen, wovon fünf mit Sach- und Geldpreisen ausgezeichnet wurden:

Die Klasse A1 der Förderschule Marckmannstraße und die Klasse 6/3 des Heinrich-Heine-Gymnasiums belegten 2. Plätze und erhielten jeweils 1.000 Euro.

Bei den fünf ausgearbeiteten Projektvorschlägen stand mit 21 Prozent aller Einsendungen das Thema: „Wie waren die 50er Jahre wirklich?“ an der Spitze des Teilnahmeveresses. Das in jüngster Zeit umfassend dargestellte Bild des Jahrzehnts sollte mit Zeitzeugenaussagen verglichen und mit eigenen Kommentaren als Kalender oder „Bildband“ präsentiert werden. Das machte offenbar viel Spaß. Mit einigem Staunen nahmen die Klassen zur Kenntnis, was ihre Eltern und Großeltern damals alles nicht besaßen – und offenbar dennoch nicht unglücklich waren.

Dicht auf folgten die Themen „Tierschutz“ mit 19 Prozent und „Familie – nichts als Probleme?“ mit 18 Prozent. Hier waren Pro und Kontra Walfang bei den Jahrgangsstufen 5 bis 8 bzw. 8 bis 11 die Massentierhaltung kritisch zu beleuchten, während es beim Familienthema um die Lösung eines Konfliktfalls bzw. bei den Älteren um regionale Familienförderung ging – und ob diese nach Ansicht der Jugendlichen ausreicht.

Weitere Themen waren „Was tun gegen AIDS?“ (Beschäftigung mit Aids-Waisen in Afrika bzw. mit den Schwierigkeiten einer kostengünstigen Medikamentenverteilung für Aids-Kranke) mit 15 Prozent sowie „Migrationshintergrund – na und?“ (Migrationsgeschichten bzw. die Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, sich in Parteien zum Beispiel für ein Bürgermeisteramt aufstellen zu lassen) mit sechs Prozent.

Die freie Aufgabenstellung „Politik brandaktuell“ erreichte wie das Spitzenthema 21 Prozent der Einsendungen.

Als besonderes Highlight des Wettbewerbsjahrgangs wurden im Juni 2008 die drei Klassen, die eine Reise nach Berlin gewonnen hatten, zum Fototermin ins Kanzleramt eingeladen und dort in Vertretung der Bundeskanzlerin von Staatsministerin Hildegard Müller freundlich begrüßt.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder neue Themen und neue Gewinnchancen. Dank eines Sonderthemas in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Justiz zum 60-jährigen Bestehen unseres Grundgesetzes sind es sogar deutlich mehr als im Vorjahr! Der diesjährige Wettbewerb ist mit dem neuen Schuljahr gestartet.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Spaß und Erfolg bei ihrem Projekt!

Ulf Marwege

Jugend debattiert

– Rückblick 2007 –



Marie Flechsenberger, Florian Kamp und Jennifer Gaedt beim Bundesfinale in Berlin.

Jugend debattiert fördert die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen unserer Gesellschaft. Neben der Stärkung der rhetorischen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler trägt der Wettbewerb zugleich zur Persönlichkeitsbildung bei: Durch das Trainieren von Rede und Gegenrede gewinnen die Jugendlichen an Selbstbewusstsein.

Im Schuljahr 2006/07 beteiligten sich in Hamburg rund 1.800 Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 am Landeswettbewerb *Jugend debattiert*. Der in diesem Jahr zum fünften Mal durchgeführte Wettbewerb ist ein Projekt der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Behörde für Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Rundfunk: NDR 90,3 und Hamburg Journal.

Rund 200 Gäste verfolgten am 26. April 2007 im Kaisersaal des Rathauses faire und spannende Streitgespräche der acht jugendlichen Rednerinnen und Redner, die zum fünften Landesfinale von *Jugend debattiert* angetreten waren. Barbara Duden, Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Staatsrat in der Behörde für Bildung und Sport Dr. Michael Voges, Claudia Spiewak, Programmchefin im NDR-Landesfunkhaus Hamburg, und Dr. Christof Eichert, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, würdigten in kurzen Redebeiträgen den Wettbewerb *Jugend debattiert* als wertvollen Beitrag zur politischen Bildung.

Beim Bundesfinale am 16./17. Juni 2007 in Berlin waren zwei Hamburger Vertreter erfolgreich: Jennifer Gaedt vom Gymnasium Buckhorn errang Platz 5 und Florian Kamp von der Gelehrtenschule des Johanneums den 6. Platz. Beide erhielten als Auszeichnung die Aufnahme in das Alumni-Programm der Hertie-Stiftung.

„Soll in Hamburger Gaststätten ein Rauchverbot ohne Ausnahmeregelungen eingeführt werden?“, lautete das Thema, über das die vier Finalisten der Jahrgangsstufen 8 bis 10 engagiert debattierten. Der 14jährige **Maximilian Berenbrok** (Gymnasium Oberalster) setzte sich in der Endrunde gegenüber Jennifer Gaedt vom Gymnasium Buckhorn (2. Platz), Ajoki Kalo von der Gelehrtenschule des Johanneums (3. Platz) und Dominik Peters vom Gymnasium Marienthal (4. Platz) durch.

In der Jahrgangsstufe 11 bis 13 überzeugte die 18jährige **Marie Flechsenberger** (Gymnasium Buckhorn) vor Florian Kamp von der Gelehrtenschule des Johanneums (2. Platz), Philipp Mayer (3. Platz) und Carina Weber (4. Platz), beide vom Gymnasium Marienthal. „Soll im Hamburger Schulwesen das Zwei-Säulen-Modell eingeführt werden?“, war das Thema, zu dem die Oberstufenschüler ihr Pro und Contra gekonnt und engagiert einbrachten.

Karlheinz Goetsch

Europäisches Jugendparlament in Deutschland e.V.:

18. Nationale Auswahlitzung 2008



– Rückblick –

Die 18. Nationale Auswahlitzung des *Europäischen Jugendparlaments* in Deutschland (EJP) fand vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2008 in Frankfurt am Main statt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Stadtverordnetenvorstehers und „Haus-herrn“ des berühmten Frankfurter Römers.

Wie in jedem Jahr erwarteten das Organisationsteam, geleitet von Lorenz Bock, und die Sitzungspräsidentin – Nathalie Stanford aus Italien – 100 politikbegeisterte diskussionsfreudige und hochmotivierte Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren zu diesem anspruchsvollen Wettbewerb, bei dem aber auch der Spaß nicht zu kurz kommt: Europa ist nicht nur eine abstrakte Behördenlandschaft und das *EJP* möchte den Teilnehmenden die großartige Diversität dieses Kontinents näher bringen.

Auch in diesem Jahr hatten sich über 70 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet mit einer Resolution für die Auswahlitzung beworben. Eine unabhängige Jury hatte aus den Bewerbungen die zwölf besten Schulen ausgewählt. Die Jury setzte sich zusammen aus Personen verschiedenster Bereiche. Unter anderen freuten wir uns über das Engagement von MdEP Manfred Weber, Klaus Kehrein (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Karen Hauff (Robert Bosch Stiftung), Helmut Prior (Privatdozent an der Universität Frankfurt), Ian Cook (Multikulturelles Zentrum Praha) und Günter Jakob (Lehrer). Kriterien bei der Bewertung waren die sprachliche Qualität und Erfüllung formaler Kriterien, das Verständnis der Fragestellung und des Politikfelds sowie der Kreativitäts- und Innovationsgehalt und die Kohärenz der Argumentation.

Auf der Sitzung jagte ein Höhepunkt den anderen. Nach einem ausgiebigen Teambuilding kamen Arbeitsgruppen zusammen, die Thesenpapiere zu unterschiedlichen Themen ausarbeiteten. Präsentiert wurden diese dann im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema: „Die Europäische Union im Neuen Gewand – ein Leuchtturm der Demokratie?“ unter der Beteiligung von Daniel Cohn-Bendit, MdEP, sowie weiteren renommierten Vertretern aus Wirtschaft und Presse, bevor die Delegierten von Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth auf einem Empfang begrüßt wurden.

Bei der abschließenden Generalversammlung, auf der ausschließlich auf Englisch und Französisch debattiert wurde, hatte die Jury schließlich die schwierige Aufgabe, zwei Schuldelegationen auszuwählen, welche Deutschland auf einer der beiden kommenden Internationalen Sitzungen des *European Youth Parliament* repräsentieren werden. Dazu mussten die Schuldelegationen im Vorfeld der Sitzung eine Resolution verfassen, die sie dann im Rahmen einer Debatte auf der Generalversammlung zu verteidigen hatten. Ausgewählt wurde schließlich die Delegation des Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg, die zur 59. Internationalen Sitzung des *European Youth Parliament* in Rennes fahren wird. Auf der 60. Internationalen Sitzung in Stockholm im April 2009 wird das EJP Deutschland vom Chiemgau-Gymnasium Traunstein vertreten werden.

Weitere Informationen im INTERNET unter:
www.frankfurt08.de

Rüdiger Baar

Schülerzeitungswettbewerb der Länder 2008

– Rückblick –

Am 28. Februar 2008 wurden im Auditorium des Verlagshauses Gruner+Jahr zum fünften Mal die Preise für den *Schülerzeitungswettbewerb der Länder: Hamburg* verliehen. Schülerzeitungsredaktionen aus allen allgemeinbildenden Schulformen hatten sich beteiligt. Einige Wochen zuvor hatte die Jury mit Vertreterinnen und Vertretern der jungen presse hamburg, der Behörde für Bildung und Sport, des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), der SchülerInnenkammer Hamburg und der „Hamburger Morgenpost“ unter den zahlreichen Einsendungen die Besten ausgewählt.

Begrüßt wurden die Preisträgerinnen und Preisträger im Namen des Verlags Gruner+Jahr durch Dr. Andreas Knaut, den Leiter Unternehmenskommunikation des Verlagshauses, der die Anwesenden als mögliche zukünftige Kolleginnen und Kollegen ansprach. Anschließend begrüßte Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig die Schülerzeitungsredakteure. Sie lobte die Kreativität und das Engagement der Schülerinnen und Schüler und hob Schülerzeitungen als wichtiges Element demokratischer Schulkultur hervor. Abschließend betonte sie, dass die Bildungsbehörde den Ausbau des Schülerzeitungswesens in Hamburg aktiv unterstützt und jede Gründung einer neuen Schülerzeitung weiterhin mit bis zu 250 Euro fördert. Es folgte ein pointierter Spielfilm über das Wohl und Wehe von Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteuren, eingeleitet und kommentiert von Christoph Hanssen, Vorstand der jungen presse Hamburg.

Danach begann die eigentliche Preisverleihung. Getrennt nach Schulformen (Grundschule, Gesamtschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Sonderschule) wurden die Preisträgerinnen und Preisträger auf die Bühne gebeten und erhielten aus den Händen von Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig ihre Auszeichnung (Erster Preis 500 Euro, Zweiter Preis 300 Euro, Dritter Preis 100 Euro). Aus dem Hause Gruner+Jahr gab es für alle Preisträgerinnen und Preisträger zusätzlich ein Jahres-Abo der Zeitschrift „Geolino“ des Verlags.

Der in Hamburg erstmals verliehene **Sonderpreis für „Soziales Engagement“** (250 Euro) ging an die **Gesamtschule Stellingen** für ihr Themenheft über Hilfe für Kinder in Bosnien.

Für den musikalischen Rahmen sorgte die „Patty Dark Band“ der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg.

Im Anschluss an die Preisverleihung konnten sich die rund 130 geladenen Schülerzeitungs-Redakteure bei einem Imbiss über ihre Redaktionsarbeit austauschen, bei Sternredakteur Kuno Kruse eine konstruktive Heftkritik einholen und sich an dem Stand der jungen presse hamburg über Fortbildungs- und Unterstützungsangebote für junge Medienmacher informieren (im INTERNET unter www.jphh.de).

Die Hamburger Preisträger 2007

Sonderschulen:

- 1) **Schule Weidemoor: „Die Moorratte“**
- 2) Schule Bernstorffstraße: „Bernies Buntes Blatt“
- 3) Willi-Kraft-Schule: „WKS-AKTUELL“

Grundschulen:

- 1) **Schulkamp: „Spinne“**
- 2) Adolph-Diesterweg-Schule: „Kleine Kinder – große Sachen“
- 3) Grundschule Blankenese: „Grotiswelt“

Gesamtschulen:

- 1) **Gesamtschule Walddörfer: „Peperoni“**
- 2) Julius-Leber-Schule: „Lampe“
- 3) Gesamtschule Kirchdorf: „Der Turm“

Haupt- und Realschulen:

- 1) **Schule Sachsenweg: „Sächstase“**
- 2) Schule Leuschnerstraße: „Leuschnerzeitung“
- 3) Schule Meiendorf: „ACTIONPAPER“

Gymnasium:

- 1) **Carl-von-Ossietzky-Gymnasium: „OSSCAR“**
- 2) Kurt-Körper-Gymnasium: „Pergamente“
- 3) Hansa-Gymnasium: „Plapperazzi“

Die jeweils Erst- und Zweitplatzierten sowie die Schülerzeitung mit dem Sonderpreis nahmen an der Bundesausscheidung teil.

Andreas Kuschnerkeit



Rückblick auf

NATIONAL GEOGRAPHIC Wissen 2008

– Rückblick –



Teilnehmer während des Wettbewerbs.



Die drei Erstplatzierten mit dem Sieger Ravi Jayaweera Gymnasium Meiendorf) in der Mitte und den betreuenden Lehrern.

Im dem gemeinsam vom Verband Deutscher Schulgeographen und NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND ausgeschriebenem Wettbewerb NATIONAL GEOGRAPHIC WISSEN (vormals Geographie Wissen) können alle Schülerinnen und Schüler aus Gesamtschulen, Realschulen und Gymnasien im Alter von zwölf bis 16 Jahre teilnehmen. Der Versand der Wettbewerbsunterlagen erfolgt im Dezember eines jeden Jahres an alle Schulen. An jeder Schule wird (im Februar) eine Schulsiegerin bzw. ein Schulsieger ermittelt. Die Schulsiegerinnen und Schulsieger qualifizieren sich (im März/April) für den Landeswettbewerb.

Die Fragen umfassen geographisches Wissen im weitesten Sinn und beziehen sich auf keinen bestimmten Lehrplan. Es wird von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern allerdings ein deutlich größeres Wissen erwartet, als im Unterricht vermittelt werden kann.

Im Jahr 2008 beteiligten sich bundesweit rund 280 000 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb, in Hamburg nahmen rund 5000 Schülerinnen und Schüler teil.

Der Hamburger Landessieger wurde im Rahmen einer großen Veranstaltung im Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften der Universität Hamburg ermittelt. Den ersten Platz errang **Ravi Jayaweera vom Gymnasium Meiendorf**. Er wird Hamburg beim diesjährigen Bundesfinale vertreten.

Auf die nachfolgenden Plätze kamen:
Marius Hoffmann (Gymnasium Mariental) und
Pablo Garcia (Christianeum).

Alle an der Landesausscheidung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wurden mit Buchgeschenken belohnt.

Für Rückfragen:

Ulrich Brameier
Vorsitzender des Verbandes Deutscher Schulgeographen
– Landesverband Hamburg –
Albrecht-Thaer-Gymnasium (LZ 249/5860)
Tel.: 54 73 06-15
Fax: 54 73 06-30

Dr. Tilman Krause
Gymnasium Meiendorf (LZ 347/5890)
Schierenberg 60, 22145 Hamburg
Tel.: 4 28 86 38 26
E-Mail: TilmanKrause@web.de

HVV-Future Tour 2007/08

Am Dienstag, 29. April 2008, fand im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) die Abschlussveranstaltung zur HVV-FutureTour 2008 statt. Andreas Ernst, Staatsrat in der Behörde für Bildung und Sport, hob in seinem Grußwort, die große Bedeutung des öffentlichen Verkehrs für eine umweltfreundliche Mobilität hervor. Lutz Aigner, Geschäftsführer des Hamburger Verkehrsverbundes, überreichte die Urkunden für die besten Wettbewerbsergebnisse in den Kategorien der Jahrgangsstufen 7/8 und 9/10 sowie der berufsbildenden Schulen.



Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 der Schule Kielkoppelstraße mit ihrer Lehrerin Gabriele Buchmann und Lutz Aigner, Geschäftsführer des Hamburger Verkehrsverbundes.



Schüler und Schülerrinnen der Klasse R 8b der katholischen Schule Neugraben mit ihrer Lehrerin Cornelia Ramm und Lutz Aigner, Geschäftsführer des Hamburger Verkehrsverbundes.

Jahrgangsstufe: 7/8

- 1. Platz Klasse R8b
- 2. Platz Klasse R8a
- 3. Platz Klasse R 8a
- 4. Platz Klasse H8a
- 5. Platz Klasse R 8a

Katholische Schule Neugraben

- Schule Altrahlstedt
- Haupt- und Realschule Sportplatzring
- Schule Steinadlerweg
- Franz-von-Assisi-Schule
- Haupt- und Realschule

Jahrgangsstufe: 9/10

- 1. Platz Klasse 9
- 2. Platz Klasse HR 9c
- 3. Platz Klasse 9g2
- 5. Platz Klasse R9

Schule Kielkoppelstraße

- Offene Ganztagschule Hegholt,
- Wichern-Schule (Gymnasium)
- Katholische Schule Neugraben

Die Klasse HH 06/2 der Handelsschule 13 errang einen 2. Platz.

Landesentscheid im 49. Vorlese-Wettbewerb der 6. Klassen 2008

– Rückblick –



Hamburg weit nahmen im Dezember des Vorjahres 9000 Schüler und Schülerinnen am *Vorlesewettbewerb* teil. Neun davon traten am 23. April, dem Welttag des Buches, an, um auf Landesebene weiter vorzulesen. Immerhin winkte neben dem Glücksgefühl, bis auf die Landesebene vorgedrungen zu sein, auch die Chance noch weiter zu kommen und als Landessieger bzw. Landessiegerin nach Frankfurt zu fahren und an der Entscheidung auf Bundesebene teilzunehmen.

Die Zuhörer und Zuhörerinnen im Publikum und in der Jury brauchten ihre Vorlesestunde nur zu genießen. Und das taten sie wie immer in der festlich geschmückten Aula des Hamburger Schulmuseums.

Als Einstimmung strichen die Violinis „Disco“ und entführten uns in moderne Klangwelten, worin Yeahs, Gezupftes, Geklopftes, Gestrichenes und Quietschendes ihren Platz neben den Melodien hatten. Ihr zweiter Beitrag „Back-Scratcher“ war als Unterstützung für die Leser und Leserinnen gedacht, dass diesen vorher schon der Rücken gekratzt wird, damit es nicht gerade während des Lesens passiert.

Die Jury setzte sich bunt zusammen: Lehrer und Lehrerinnen, die Hamburger Autorin Jutta Heinrich, Herr Grasmück, Vertreter aus dem Referat für Deutsch und Künste der Behörde für Bildung und Sport und als Vertreter des Norddeutschen Buchhändler- und Verlegerverbandes Herr Menard und Frau Weis – eine Zusammenkunft von Kompetenzen für Lesen und Sprache. Natürlich durfte die Vorjahressiegerin Josephine Tögemann nicht fehlen.

Und dann sollte es losgehen.

Bianca Brüchow von der Ganztagschule Hegholt las aus „Vorstadtkrokodile“ (Max von der Gruen). In einer Hütte auf einem Vorstadtgelände finden die Jungen ein Warenlager voller Alkohol. Damit geht die Aufregung los.

Morzal Ahmadi von der Schule Griesstraße las aus „Popstar in Not“ (Maja von Vogel). Die Mädchengruppe „Drei Ausrufezeichen“ hilft dem umschwärmten Sänger Nick, der erpresst wird.

Paul Schwenn vom Christianeum las aus den „Lausbubengeschichten“ (Ludwig Thoma). Der vorwitzige junge Ludwig berichtet in komischer Weise von den Vorbereitungen zur Verlobung seiner Schwester.

Finn Sommer vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer las aus „Berts allerletzte Katastrophen“ (Sören Olsson). Eigentlich sollte Bert in den Ferien mit seinen Freunden

Arne und Eric durch Schweden fahren. Stattdessen organisieren sie eine Reise durch Europa und durch viele Lügengeschichten am Telefon führen sie die Eltern an der Nase herum.

Lina Tresp vom Gymnasium Allermöhe las aus „Lasagne für Lina“ (Michael Schmid). Marius, der für einige Wochen bei seinem Onkel lebt, wird von einer Bande Jugendlicher drangsaliert. Sie pressen ihm Handy und Geld ab. Als er die Situation nicht mehr aushält vertraut er sich Lina an und findet dabei mehr als ihre pfiffige Hilfe.

Helen Gerth vom Friedrich-Ebert-Gymnasium las aus „Der Gehilfe des Mumienmachers“ (Rosa Naumann). Der 15-jährige Ayat wird mit seiner Mutter nach Luxor verschleppt und erlebt die Gefangennahme durch die Soldaten als sehr bedrohlich.

Leonie Vogt vom Gymnasium Eppendorf las aus „Imago“ (Isabel Abedi). Wanja weiß nicht, wer ihr Vater ist. Sie weiß nicht einmal, wie er aussieht. Doch dann bekommt sie eines Tages eine Einladung zu der Ausstellung Vaterbilder. Und stößt auf ein Bild, das sie im Innersten berührt. Wenig später passiert etwas Magisches. Wanja wird in das Bild hineingezogen und findet sich in einem Land namens Imago wieder.

Finn Labe vom Gymnasium Oldenfelde las aus „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ (Andreas Steinhöfel). Rico lernt Oskar mit dem blauen Helm kennen und beide zusammen kommen dem berüchtigten ALDI-Kidnapper auf die Spur. Da geht es in seinem Kopf ganz schön durcheinander. Leonard Thiele vom Walddörfer-Gymnasium las aus „Die Schatzinsel“ (Robert Louis Stevenson). Jim Hawkins, der durch den Fund einer Schatzkarte schließlich auf der Insel landet, wo der Schatz versteckt liegt, muss sich auf abenteuerliche Weise vor Piraten retten, die auch Anspruch auf den Schatz erheben.

Als unbekanntes Text stellte Herr Grasmück vom Fachreferat Deutsch der Behörde für Bildung und Sport das Buch „Der Schrecken der Ozeane“ von Leuw von Katzenstein vor: die Abenteuer des Freibeuters Buckelbert Hansen, erzählt von seinem treuen Raben Friedrich. Buckelbert und der Rabe erleben zusammen die aberwitzigsten Abenteuer und meistern die Gefahren der Meere. Die Kandidaten lasen aus der Stelle, wo Kapitän Buckelbert in einer Hamburger Vogelhandlung den Raben Friedrich, seinen zukünftigen Begleiter, findet, der nur darauf wartet gekauft zu werden.



Das war für alle noch einmal eine Herausforderung, der rauhen Stimme des Freibeuters und der krächzenden Stimme des Raben Ausdruck zu verleihen.

Im Bereich Haupt- und Realschulen gewann **Bianca Brüchow (Ganztagsschule Hegholt).**

Im Bereich Gesamtschulen und Gymnasien holte **Paul Schwenn (Christianeum)** den ersten Platz.

Beide bekamen einen Bücherscheck überreicht und die Fahrkarte nach Frankfurt zum Bundesentscheid. Die Freude war riesengroß. Herzlichen Glückwunsch.

In seinem Buch „Wie ein Roman“, einer Hymne an das Vorlesen, schreibt Daniel Pennac:

„Wenn er wirklich liest, wenn er sein Wissen hineinlegt und seine Lust kontrolliert, wenn das Vorlesen bei ihm ein Akt der Sympathie sowohl für die Zuhörer wie für den Text und seinen Verfasser ist und wenn es ihm gelingt, die Notwendigkeit zu schreiben hörbar zu machen, indem er unsere verborgensten Bedürfnisse zu verstehen weckt, dann öffnen Bücher sich weit, und die Menge derer, die sich vom Lesen ausgeschlossen wähnten, strömt hinter ihm hinein.“

(Wie ein Roman. Köln 1994: S. 196.)

Zeigt uns doch auch der große Erfolg der letzten Buchmesse, wie Menschen das Bedürfnis verspüren hineinzuströmen in die Welt der Bücher.

Die Aufgabe der Pädagogen ist es, die Bücher ganz weit zu öffnen.

Und zuletzt noch zwei Hinweise in eigener Sache:

Wenn sich die Schulsieger und -siegerinnen auf die nächste Wettbewerbsebene vorbereiten, unterstützen Sie, verehrte Kollegen und Kolleginnen, Ihre Schüler und Schülerinnen in der Auswahl und Einordnung des Leseauszugs. So werden erste Hürden auf dem Weg nach vorn bereits genommen.

Wenn Sie die Jury zusammensetzen – auf der Schulebene, aber auch auf der Bezirksebene – laden Sie Buchhändler, Autoren ein, fragen Sie Mitglieder des Schulsprecherteams oder des Elternrates. Die Vielfalt der Sichtweisen kann die Urteilskraft der Jury bereichern.

Dagmar Bergholter

Landessieger-Entscheid im 49. Vorlese-Wettbewerb der 6. Klassen an Hamburger Förderschulen.

– Rückblick –



Wie in jedem Jahr fand der *Vorlesewettbewerb* zum Landessieger-Entscheid der 6. Klassen der Förderschulen in der Astrid Lindgren Schule statt.

Am 31. März 2008 kamen aus sechs Förderschulen die Schulsieger und Schulsiegerinnen (Astrid Lindgren Schule, Schule Schwarzenbergstraße, Schule Heidstücken, Frieda Stoppenbrink Schule, Schule Grotefeldweg und Schule Steinbeker Markstraße) mit ihren Lehrkräften, Eltern, Geschwistern und Freundinnen zusammen. Über 20 Personen versammelten sich im Lehrerzimmer.

Als Vertreter der Behörde für Bildung und Sport nahm Herr Grasmück (Referatsleiter für Deutsch und Künste am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung) an der Veranstaltung teil.

Die zwei Jungen und vier Mädchen saßen während der Begrüßung und einleitenden Worten durch die Schulleiterin Frau Amos aufgeregt an ihren Plätzen und warteten auf ihren Einsatz. Endlich konnte es losgehen:

Jeder Schüler und jede Schülerin stellte zunächst das mitgebrachte Buch vor und las ausgewählte Passagen. Anschließend trugen sie einen unbekannt Text aus dem Roman von Jürgen Banscheraus „Das Gold des Skorpions“ vor.

Das Zuhören war in diesem Jahr wirklich ein Genuss. Die Schüler und Schülerinnen lasen alle sowohl ihre Texte aus den mitgebrachten Büchern als auch den unbekannt Text mit kräftiger Stimme, gut artikuliert und mit sinngemäßiger Betonung. Selbst durch nicht vertraute oder aus dem Englischen stammende Wörter ließen sie sich nicht einschüchtern. Selbstbewusst und mutig trugen sie die Texte vor und konnten die Stimmung und den Witz der Texte gut umsetzen. Sie lachten mit den Zuschauern über komische Textpassagen und lasen teilweise sogar mit einem Schmunzeln weiter.

In einer offenen Rückmelderrunde hatten alle Anwesenden Gelegenheit, sich zu den einzelnen Lesern und Leserinnen zu äußern – entsprechend der guten Leseleistungen fielen die Kommentare sehr gut aus.

Dennoch musste ein Sieger oder eine Siegerin von der Jury (alle anwesenden Lehrkräfte und Herrn Grasmück) gefunden werden.

In einer geheimen Abstimmung wurde der Landessieger mit einer deutlichen Mehrheit ermittelt. Er überzeugte die Jury mit der Auswahl seines schwierigen Textes und mit dem exzellenten Vortrag des bekannten wie des unbekannt Textes.

Landessieger ist in diesem Jahr **Jonathan Eichinger** von der **Schule Schwarzenbergstraße**.

Er las aus dem Buch „Der kleine Hobbit“ von John Ronald Reuel Tolkien.

Alle anderen Schüler und Schülerinnen freuten sich spontan und fair über seinen Sieg und natürlich darüber, dass auch sie alle eine Silber-Urkunde und ein Buch erhielten.

Nach der Preisverleihung nahmen alle Anwesenden an einer großen Tortenschlacht (Eine Schülerin: „Wie wohl das Lehrerzimmer nach der Tortenschlacht aussieht?“) mit Brause und Kaffee teil. In entspannter Atmosphäre wurde geklönt und gelacht bis sich alle auf den zum Teil langen Heimweg machten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Thea Amos

15. Vorlesewettbewerb Jungs un Deerns leest Platt 2007/08

– Rückblick –

Mit Unterstützung der Behörde für Bildung und Sport führte der Verein: „Plattdüütsch leevt e.V.“ im Schuljahr 2007/08 den Regional-Vorlesewettbewerb *Schoolkinner leest Platt* zum 15. Mal durch. Der Wettbewerb startete nach den Herbstferien 2007 mit der Ausschreibung für alle allgemein bildenden Schulen im Bezirk Harburg sowie in den Stadtteilen Finkenwerder und Veddel des Bezirks Hamburg-Mitte.

In diesem Schuljahr meldeten **19 Schulen** ihr Interesse an und erhielten zur Unterstützung der beteiligten Lehrkräfte Beispieltexte für die jeweiligen Altersstufen zugesandt. Die Vortragstexte konnten auch frei gewählt werden.

Für die **Zwischenausscheidungen am 22. April 2008** in den Schulen Marmstorf und Arp-Schnitger-Stieg meldeten insgesamt **14 Schulen**, 43 Schulsiegerinnen und Schulsieger qualifizierten sich in den Altersgruppen I bis III für die Zwischenausscheidungen, in denen je Altersstufe zwölf Leserinnen und Leser für die Endausscheidung ermittelt wurden. In der Gruppe IV gelangten drei Schülerinnen und Schüler sofort ins Finale, da sie ohne weitere Konkurrenz antraten.

Die Siegerinnen und Sieger des diesjährigen Wettbewerbes wurden am **22. Mai 2008** im Rahmen eines öffentlichen „**Platt-Nachmittags**“ in der Schule Schnuckendrift ermittelt. Die jungen Leserinnen und Leser stellten sich einer Jury aus Vertretern der Behörde für Bildung und Sport und des Plattdüütsch-leevt-Vereins sowie der Sponsoren HAMBURGER BANK und QUICKBORN VERLAG. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Moderator und Sänger Wilfried Staake.

Alle Leserinnen und Leser erhielten Urkunden und Hör-CDs mit Plattdeutschen Texten, den Siegerinnen und Siegern – die fast alle aus Finkenwerder kommen – wurde ein persönlicher Pokal überreicht. An die „Siegerschulen“ wurden Ehrenpokale vergeben.

Die Entscheidungen fielen alle sehr knapp aus, da die Vorträge aller Leserinnen und Leser auf erfreulich hohem Niveau vorgetragen und zum Teil mit schauspielerischem Talent dargeboten wurden. Die Organisatoren hätten sich allerdings eine stärkere Beteiligung der weiterführenden Schulen gewünscht.

Der nächste Regionalwettbewerb ist für das Schuljahr 2009/10 geplant. Im laufenden Schuljahr 2008/09 wird für alle allgemein bildenden Hamburger Schulen der Lesewettbewerb *Jungs un Deerns leest Platt* der Behörde für Schule und Berufsbildung durchgeführt.

Helmut von Eitzen

Als Siegerin oder Sieger wurden ermittelt:

Gruppe I	(Klassen 3 und 4):	Fiene Meier (Westerschule Finkenwerder)
Gruppe II	(Klassen 5 und 6):	Karsten Meyer (Heisenberg-Gymnasium)
Gruppe III	(Klassen 7 bis 9):	Maren Holst (Gymnasium Finkenwerder)
Gruppe IV	(Klassen 10 bis 13):	Jana Schultze (Gymnasium Finkenwerder)

„Herbert trifft Lieselotte“

– Rückblick auf den 10. Lesekisten-Wettbewerb 2007 –



Selbst gemachte Bücher mit und ohne Spielelemente, ein Spiel, auf Video-CD und auf Fotos festgehaltene szenische Darstellungen, Installationen: beim *Lesekisten-Wettbewerb* 2007 haben sich 28 erste und zweite Grundschulklassen mit fantasievollen Beiträgen beteiligt. Es galt, zwei Figuren aus Büchern der Lesekiste aus ihrer ursprünglichen Geschichte herauszulösen und dazu etwas Neues zu erfinden.

Pate für das Motto standen die Kuh Lieselotte aus dem Buch „Lieselotte lauert“ von Alexander Steffensmeier und das Schaf „Herbert“ aus dem gleichnamigen Buch von Daniela Chudzinski. Daneben gab es aber auch viele andere interessante Paarungen, wie z.B. „Kleopatra“ und „Spongebob“ oder „Pippi“ und „Obelix“. Erstaunlich oft für diese Altersstufe waren lange Texte verfasst worden, teils selbst geschrieben und bei den Erstklässlern überarbeitet.

Alle Beiträge wurden im Abendblatt-Center in der Axel-Springer-Passage in der Zeit vom 8. bis 12. Oktober 2007 ausgestellt. Alle Teilnehmenden erhielten eine Urkunde und als Anerkennung ein Gesellschaftsspiel, außerdem ein Hörbuch mit dazugehöriger CD. Am 10. Oktober 2007 konnten die drei Gewinnklassen während der Ausstellungseröffnung ihren Hauptpreis – einen Workshop im Kinderbuchhaus Altona – in Empfang nehmen.

Die Jury-Begründungen zu den Gewinnern:

Klasse 1b der Schule Wesperloh

(unter der Leitung von Frau Micheel) mit „Bella trifft Blaubär“

Die Geschichten der Schüler und Schülerinnen sind von der Lehrerin nicht überarbeitet worden und haben so den ursprünglichen Charme der Kindertexte bewahrt. Dazu gibt es viele schöne Bilder, die immer die beiden Hauptfiguren, Käpt'n Blaubär (aus: „Käpt'n Blaubär im Land des Lächelns“ von Peter Petri) und Tante Bella (aus: „Bella bellt und Karlchen kocht“ von Kathrin Schärer), zeigen und die Texte schmücken. Auszeichnungswürdig ist jedes Bild, weil es individuell gestaltet und ganz einzigartig ist.

Klasse 2b der Schule Chemnitzstraße

(unter der Leitung von Frau Van Garsel und Frau Krach-Grimm) mit

„Herbert und Lieselotte machen ein Rennen“

Die Kinder haben aus dieser Begegnung ein pffiffiges Brettspiel erfunden und es schön gestaltet. Dabei haben sie sich sehr einfühlsam in die beiden Tiere versetzt und von ihnen her gedacht. Die Karten mit den Fragen bzw. Aufgaben, die die Mitspieler beantworten bzw. lösen müssen, haben es in sich: „Guck mal wie ein Schaf!“ heißt es da zum Beispiel. Solche Herausforderungen fand die Jury preiswürdig.

Klasse 2a der Schule Sterntalerstraße

(unter der Leitung von Frau Krause) mit

„Rudi und die Schlafbewacher“

Rudi stammt aus dem Buch „Rudi sammelt“ von Christine Nöstlinger. Und wie der Buchtitel sagt, ist er ein Sammler, und zwar von Flaschenetiketten. Aber solche Sammelleidenenschaften sind nicht unproblematisch, vor allem nicht, wenn die Nachbarschaft nun ihre leeren Flaschen vor die Tür stellt. Da kommen die Schlafbewacher, die wir aus dem Buch „Die Schlafbewacher“ von Erwin Grosche und Norman Junge kennen, zu Rudi und haben eine Lösung.

Aus dieser Idee hatte die Klasse 2a einen Text verfasst, ja geradezu komponiert, der fast ein Drehbuch geworden ist. Die beeindruckenden Bilder zeigen das Theaterstück, das danach von allen Schülern und Schülerinnen gespielt wurde, und in ihnen wird die Spielfreude deutlich, die alle erfasst hat. Diese kreative Arbeit war nach Ansicht der Jury unzweifelhaft eines Preises würdig.

Wie jedes Jahr waren neben den Wettbewerbsbeiträgen auch die Bücher der neuen Lesekisten ausgestellt, sodass kleine und große Ausstellungsbesucher sich einen Einblick darüber verschaffen konnten, was als nächstes in die Klassen kommt.

Brigitte Fleige

Märchen-Schreibwettbewerb der 4. Hamburger Märchentage 2007

– Rückblick –

Die 4. Hamburger Märchentage vom 9. bis zum 16. November 2007 standen unter dem Motto: „Märchen aus dem Orient“.

Begleitend dazu gab es auch in diesem Jahr wieder einen *Märchen-Schreibwettbewerb*, bei dem die Schüler und Schülerinnen der 6. Klassen – und erstmalig auch die der 5. Klassen – aller Hamburger allgemein bildenden Schulen eingeladen waren, Märchen zu erfinden unter dem Thema „Unsere Klasse zu Gast bei Sindbad und Ali Baba“.

In diesem Jahr stand die fachkundige Jury vor einer besonders schwierigen Aufgabe: Mit 379 Märchen aus 23 verschiedenen Schulen verzeichnete der *Märchen-Schreibwettbewerb* einen Einsendungsrekord. Und es waren Geschichten voller Kreativität und Fantasie entstanden. Die jungen Autoren und Autorinnen entführten ihre Leser in ein Reich voller Dschinns, Magier, fliegender Teppiche und Flaschengeister.



Mitte: weiße Bluse: Janita Obi, 1. Preisträgerin, daneben: Maria von Welser, Direktorin des NDR-Landesfunkhaus und Dr. Just, Behörde für Bildung und Sport.

Mitte/li.: Heike Grunewald, Geschäftsführerin Dr. E. A. Langner-Stiftung und Dr. Klaus Fricke: Vorstandsmitglied.

Die ersten zehn Preisträger erhielten jeweils einen Büchergutschein und kulturelle Preise, wie Karten für das „Theater für Kinder“ oder das „Junge Musiktheater Hamburg“. Darüber hinaus erhielt jeder Schüler und jede Schülerin eine persönliche Urkunde. Ziel der Preisverleihung war es, den Siegern und Siegerinnen die Tür zum Hamburger Kulturleben ein wenig zu öffnen, ihre Kreativität und Fantasie sowie das Lesen zu fördern.

Die Preisträger und Preisträgerinnen wurden am 8. Juli 2008 von Norbert Rosenboom, Amtsleiter in der Behörde für Bildung und Sport, und Vorstandsmitglied der Dr. E. A. Langner-Stiftung Dr. Klaus Fricke im Rolf-Liebermann-Studio des NDR geehrt. Moderiert wurde die Preisverleihung von Heike Grunewald, Geschäftsführerin der Dr. E. A. Langner-Stiftung. Das Siegermärchen „Der Sultan und der Blumenphoenix“, geschrieben von **Janita Obi** (Carl-von-Ossietzky-Gymnasium), wurde von Maria von Welser, Direktorin des NDR-Landesfunkhauses, vorgelesen. Mirko Frank sorgte mit seiner „Liederbande“ und dem Song „Leseratten & Bücherwürmer“, den er eigens für die Hamburger Märchentage komponiert und arrangiert hatte, für das musikalische Rahmenprogramm.

Julia Freienberg

Die ersten zehn siegreichen Märchentexte:

1. Preis: **Janita Obi** (Carl-von-Ossietzky-Gymnasium: Klasse 6.2): „Der Sultan und der Blumenphoenix“
2. Preis: **Finn Felix Dilcher** (Gymnasium Rissen: Klasse 5a): „Der blutige Dolch“
3. Preis: **Selina Kühn** (Erich-Kästner-Gesamtschule: Klasse 5d): „Der fliegende Teppich“
4. Preis: **Sören Oestergaard** (Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium: Klasse 6b): „Die Reise nach 1001 Nacht“
5. Preis: **Chantal Dilizia Kehl** (Lise-Meitner-Gymnasium: Klasse 6b): „Weine nicht Schanti!“
6. Preis: **Goda Hähne** (Gymnasium Rissen: Klasse 6a): „Der weiße Elefant“
7. Preis: **Denise Thode** (Erich-Kästner-Gesamtschule: Klasse 5d): „Shalimars wundersame Nacht“
8. Preis: **Sheila Owen** (Gymnasium Lerchenfeld: Klasse 5b): „Ali Baba, Sindbad, die Klasse 5b und ich“
9. Preis: **Anna Branahl** (Sophie-Barat-Schule: Klasse 6b): „Klassenausflug im Schatten der Sphinx“
10. Preis: **Nico Michael Krause** (Lise-Meitner-Gymnasium: Klasse 6a): „Kemal und der Dschini aus dem Morgendland“

Schülerwettbewerb *Deutsch-Olympiade*



„Ein Wettbewerb wie die Deutsch-Olympiade zeigt eindrucksvoll, dass Schule – namentlich das Fach Deutsch – zugleich Anforderungen stellen und Freude bereiten kann. [...] Die Übungen, die im Wettbewerb gefordert werden, können jederzeit im Unterricht durchgeführt werden und stehen den Lehrplänen nahe.“

Dr. Armin Stadler, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München

„Meine Empfehlung: Alle Schulen beteiligen sich an diesem Wettbewerb und geben einen Teil ihres Sprachunterrichts dafür her.“

Professor Hartmut von Hentig, Berlin

Siegerteams Landesfinale Hamburg 2008

Hauptschule und Mittlerer Schulabschluss:

Platz 1: *Schule Richard-Linde-Weg*

Platz 2: *Gesamtschule Bergedorf*

Platz 3: *Gesamtschule Alter Teichweg*

Gymnasien

Platz 1: *Gymnasium Marienthal*

Platz 2: *Gymnasium Meiendorf*

Platz 3: *Gymnasium Christianeum*

Die *Deutsch-Olympiade* ist ein bundesweiter mündlicher Teamwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9. Der mehrstufige Wettbewerb wird durch eine Unterrichtsreihe für das Fach Deutsch vorbereitet. Jeweils vier Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse aller Schulformen treten in den fünf Disziplinen Reimen, Umschreiben, Erzählen, Erklären und Darstellen an. Nach kurzer Vorbereitungszeit stellen die Teams vor Publikum und Jury ihre sprachlichen Fähigkeiten unter Beweis – begleitet und unterstützt von ihrer gesamten Klasse. Dabei fördert der Wettbewerb die Sprachkompetenz und stärkt gleichzeitig die Teamfähigkeit.

Die *Deutsch-Olympiade* ist ein Projekt der Initiative Deutsche Sprache, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht. Träger sind die Gemeinnützige Hertie-Stiftung und das Goethe-Institut. Als Partner beteiligen sich die Heinz Nixdorf Stiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Kultusministerkonferenz (KMK) begrüßt und unterstützt den Wettbewerb, dessen Inhalte sich eng an den Bildungsstandards für das Fach Deutsch orientieren.

Unterrichtsmaterial

Grundlage der *Deutsch-Olympiade* sind Lehrer-, Schüler- und Jurorenheft, in denen die Unterrichtseinheit und der Wettbewerbsablauf didaktisch aufbereitet sind. Das Material wird den Schulen von der Initiative Deutsche Sprache kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die *Deutsch-Olympiade* trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei, systematisch unterstützt von einem Curriculum, das auf die Förderung der Sprachkompetenz ausgerichtet ist. Hauptschulen und integrierte Schulformen werden von der Initiative Deutsche Sprache besonders unterstützt.

Im Schuljahr 2007/08 wurde der Wettbewerb erstmalig offen ausgeschrieben und stieß auf großes Interesse: 27.800 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und aller Bundesländer nahmen teil.

Partner

Gemeinnützige

Hertie-Stiftung



GOETHE-INSTITUT

Träger

Heinz Nixdorf Stiftung

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

33. Hamburger Russischolympiade 2008

– Rückblick –



Die *Hamburger Russischolympiade* fand auch diesmal wieder an einem ganz besonderen Ort statt: Das Segelschulschiff „Mir“ der russischen Handelsmarine, ein schmucker Dreimaster mit rd. 40 Matrosen-Kadetten an Bord, gastierte kurz vor dem Hafengeburtstag in Hamburg. Dort fand am 29. und 30. April 2008 die Olympiade statt. Die Schüler übernachteten in Gästekajüten an Bord, alle Prüfungen fanden in verschiedenen „Kasinos“, Mannschafts- und Vorlesungsräumen des Schiffes, oder – bei schon traditionell schönem Wetter am zweiten Tag – an Bord statt.

In diesem Jahr nahmen 48 Schülerinnen und Schüler aus fünfzehn Schulen am Wettbewerb teil:

22 Fremdsprachenlernende und 26 Muttersprachlerinnen und Muttersprachler traten voller Enthusiasmus zu den spannenden Herausforderungen an, die sie an zwei aufregenden Tagen an Bord der „Mir“ erwarteten. Dabei konnten wir auch diesmal Gäste aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Rostock und Wismar, begrüßen.

Wie in den vergangenen Jahren wurden jeweils in eigenen Gruppen Schülerinnen und Schüler mit Russisch als zweiter und dritter Fremdsprache sowie Muttersprachlerinnen und Muttersprachler geprüft, letztere nach absolvierter Schulzeit in der ehemaligen Sowjetunion aufgeteilt. Als schriftliche Prüfungen waren eine Textproduktionsaufgabe zu einem Bild und Aufgaben zum Hör- und Leseverstehen zu bearbeiten, mündlich wurde in Kleingruppen zu Themen aus dem persönlichen Leben und der russischen Landeskunde geprüft. Viele Aufgaben bezogen sich dabei auf die besondere Umgebung des russischen Segelschiffes. Die verdiente Erholung boten leckere und authentische russische Mahlzeiten in der Schiffskantine. Am Abend des ersten Tages gab es einen Auftritt der russischen Rockband „Periferija“ an Deck vor dem Hintergrund des Sonnenuntergangs im Hamburger Hafen und viele Gespräche mit russischen Kadetten. Am zweiten Tag fand nach den mündlichen Prüfungen die feierliche Siegerehrung statt, bei der unter dem Applaus aller Teilnehmenden und Lehrkräfte die besten Leistungen besonders ausgezeichnet wurden.

Am besten schlugen sich in den Gruppen:

Russisch als 2. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 6:

1. **Vera Kühn** (Walddorfer-Gymnasium)
2. **Kara Joana Huff** (Walddorfer-Gymnasium)
3. **Pia Wasserfall** (Walddorfer-Gymnasium)

Russisch als 3. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 8 bzw. als neu aufgenommene Fremdsprache:

1. **Jan-Patrick Voß** (Charlotte-Paulsen-Gymnasium)
2. **Franziska Martens** (Christianeum)
3. **Stella Rudkat** (Christianeum)
3. **Luis Siol** (Christianeum)

Russisch als Muttersprache:

– Gruppe I (Übersiedlung erst vor kurzer Zeit)

1. **Daniel Wiese** (Emil-Krause-Gymnasium)
2. **Valentina Hammer** (Gymnasium Hamm)
2. **Jaroslav Konopka** (Gymnasium Hamm)
3. **Wladislaw Uretskyy** (Emil-Krause-Gymnasium)

– Gruppe II (Übersiedlung vor längerer Zeit)

1. **Maria Eremejeva** (Gymnasium Lerchenfeld)
2. **Evelin Beizermann** (Gymnasium Heidberg)
3. Anastasija Stepina
(Geschwister-Scholl-Gymnasium, Wismar)

Für die Bestplatzierten gab es schöne Preise, u. a. eine Mitfahrt auf dem Segelschulschiff „Mir“ für die Gewinnerinnen und Gewinner. Alle erhielten für ihre Teilnahme einen Sachpreis.

Entscheidend war aber der olympische Spaß an der Sache und dass man einfach bei diesem aufregenden Russisch-Ereignis dabei war!

Dr. Mark Hamprecht

jugend forscht schüler experimentieren

– Rückblick 2008–

Die diesjährige Wettbewerbsrunde stand unter dem Motto:

VIVA LA NEUGIER!

225 Schülerinnen und Schüler hatten sich dem Motto gestellt und präsentierten in den naturwissenschaftlichen Fachgebieten Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik in insgesamt 110 Projekten ihre Forschungsergebnisse auch in diesem Jahr wieder in den Räumen des Vattenfall-Bildungszentrums. Vertreten waren diesmal Arbeiten aus insgesamt 31 Schulen: sieben Grundschulen, zwei Gesamtschulen und 22 Gymnasien.

Die Jungforscherinnen und -forscher hatten untersucht die „Zungenhygiene“, erforscht „die Orientierung von Regenwürmern“, entwickelt ein Verfahren, „unter welchen Bedingungen Schimmel am besten wächst“, und getestet, „wie es Spinnen vermeiden, sich im eigenen Netz zu fangen“. In anderen Projekten waren „Wärmepacks“ und „Tortenschneidemaschinen für jeden Haushalt“ hergestellt und untersucht worden, ob „man aus Küchenabfällen Biogas machen kann“.

Besonders zu erwähnen ist, dass die Jury auch in diesem Jahr wieder das Projekt von **Torben Heinsohn** „Zungenhygiene: Wenn die Zunge von Reinheit spricht“ mit einem Ersten Preis auszeichnete und zum *Jugend forscht*-Landeswettbewerb bei der Beiersdorf AG hochstufte.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern recht herzlich.

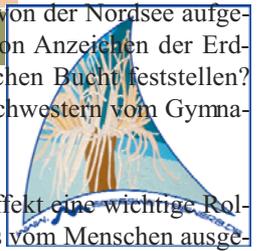
Wilfried Kruse



Thema:
Wieviel CO₂ verkraften die Meere? –

Treibhaus über der Nordsee“:
Der Kohlenstoffkreislauf
Betreiber Professor Dr. Harnut Grubb

Welche Menge an CO₂ kann noch von der Nordsee aufgenommen werden? Lassen sich schon Anzeichen der Erderwärmung im Bereich der Deutschen Bucht feststellen? Diese Fragen suchten die beiden Schwestern vom Gymnasium Heidberg zu beantworten.



Der *Meereswettbewerb* 2008 startete unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Bildung und Sport, Alexandra Dinges-Dierig, im Januar für alle weiterführenden Schulen in Norddeutschland. Bis Ende März hatten die Teams Zeit sich zu bewerben.

Im vierten Jahr des Wettbewerbs reichten Teams aus ganz Norddeutschland eigene Projektideen ein, um in den Sommerferien jeweils eine Woche an Bord des Forschungs- und Medienschiffs ALDEBARAN zu verbringen. Mit an Bord war der jeweilige Wissenschaftspate, ein renommierter Wissenschaftler, der den Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite stand, ein Science-coach, der für die technische Unterstützung zuständig war, sowie das Team der ALDE-BARAN.

Die Projekteinreichungen überzeugten alle mit wissenschaftlich aktuellen und anspruchsvollen Konzepten in den Disziplinen Meereschemie, Meeresbiologie und Meeresphysik. Der globale Klimawandel und seine Folgen auf die Meere waren auch in diesem Jahr die zentralen Themen, mit denen sich die Schüler und Schülerinnen aus Buchholz, Hamburg, Jever, Kiel, Rostock und Uetersen auseinandersetzen.

Eine Jury aus Wissenschaftlern des Zentrums für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) hat die sechs besten Projekteinreichungen von Schülern und Schülerinnen ab der 9. Jahrgangsstufe für den *Meereswettbewerb* Forschen auf See ausgewählt.

Ozeane spielen für den Treibhauseffekt eine wichtige Rolle. Sie binden einen großen Teil des vom Menschen ausgestoßenen Kohlen-dioxids. Doch durch den Klimawandel erwärmen sich die Ozeane und können dadurch weniger CO₂ aufnehmen.

Um die CO₂-Aufnahmefähigkeit der Nordsee zu bestimmen, haben die beiden Schülerinnen in der Deutschen Bucht den CO₂-Gehalt des Meerwassers durch verschiedene meereschemische Parameter berechnet. Die Zweiergruppe nahm zu diesem Zweck Daten über Wassertiefe, Gezeitenströme, Salzgehalt und ph-Wert auf. Sie wollen heraus finden, ob diese sich auf die CO₂-Bindungsfähigkeit auswirken und welche schwerwiegenden Folgen eine klimatische Veränderung für Meeresorganismen wie Kalkbildner hat.

Imke Podbielski

Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule (INA)



– Rückblick auf die Ausschreibung 2007/08 –

*Die globale Vision der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014“ lautet:
„Allen Menschen sind Bildungschancen zu eröffnen, die ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen
sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen,
die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive Veränderung erforderlich sind“ .*



Ziel der jährlichen Ausschreibung ist die Entwicklung von umweltverträglichen Schulen: Es geht darum, im Sinne einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ die Qualität von Unterricht und Schulleben zu verbessern.

Von Regenwassernutzung und Gewässerpatenschaften über Licht-aus- und Trinkwasser-Spar-Aktionen bis hin zu Abfallvermeidung, Frühstück aus dem Schulgarten und Beteiligung an der lokalen Agenda 21: Schülerinnen und Schüler, Eltern und Hausmeister, Lehrerinnen und Lehrer in 50 Hamburger Schulen haben sich im vergangenen Jahr 21 an der Ausschreibung *Umweltschule in Europa/INA* beteiligt. Sie haben Projekte initiiert, die Öffentlichkeit über ihre Aktionen informiert und andere Menschen zum Mit-, Nach- und Selbermachen angeregt.

Die Abschlussberichte über ihre Aktionen und Erfahrungen wurden einer Jury vorgelegt mit dem Ergebnis, dass 25 Schulen sich ein Jahr lang „Umweltschule in Europa 2006“ nennen dürfen. Diese 25 Schulen hatten sich – so die Jury – im Sinne der „Agenda 21“ eingesetzt.

Die „Agenda 21“ wurde auf der Umweltkonferenz der UNO 1992 in Rio de Janeiro von 179 Staaten unterzeichnet.

Neben Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten wird Kindern und Jugendlichen bei der Umsetzung der „Agenda 21“ eine Schlüsselrolle zugesprochen.

Die Ausschreibung *Umweltschule in Europa /INA* erfreut sich in Hamburg, das als erstes deutsches Land an der Kampagne teilnahm, wachsender Beliebtheit. Mit der 12. Runde *Umweltschule in Europa/INA*, für die sich bereits mehr als 50 Schulen angemeldet haben, werden Hamburger Schulen erneut einen wichtigen Beitrag zu mehr Umweltverträglichkeit leisten. Über eine bessere Umwelt wird in Hamburg nicht nur nachgedacht: Die Ideen werden auch umgesetzt, und das System Schule kontinuierlich verbessert.

Seit 1994 ist die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ zugleich ein Zertifikat im Rahmen der Ausschreibung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“.

Kooperationspartner der Behörde für Bildung und Sport sind die Vattenfall Europe Hamburg AG, Hamburg Wasser, der Wildpark Schwarze Berge und das Greenpeace-Magazin.

Regina Marek



10 Jahre Nichtraucher-Wettbewerb Be Smart – Don't Start an Hamburger Schulen

10 JAHRE BE SMART

– Rückblick auf 2007/08 –

Zum zehnjährigen Jubiläum der Teilnahme von Hamburger Schulklassen am internationalen Nichtraucherwettbewerb *Be Smart – Don't Start* konnte Schulsenatorin Christa Goetsch auf der diesjährigen Preisverleihungs-Party besonders große Erfolge bekannt geben: Zwei der begehrten Deutschland-Preise gingen in diesem Jahr an Hamburger Klassen.

5. Juni 2008: Im großen Saal des CinemaxX-Kinos am Dammtor folgen rund 800 Schülerinnen und Schüler aufmerksam dem Filmgeschehen auf der Riesenleinwand. Gerade nämlich ist es soweit: Die Filmheldin Annette küsst endlich ihren Klassenkameraden Karl. Doch bald zeigt sich, dass dieser erste Kuss der beiden auch ihr letzter bleiben wird. Karl ist Raucher und stinkt eklig nach Zigaretten. „Dann geh' ich lieber mit Marvin aus“, beschließt deshalb Annette.

Die Lovestory ohne Happy-End für den Raucher Karl ist ein kleiner Ausschnitt aus dem Film „Nut-TV“, den die **Klasse 8c des Gymnasiums Ohlstedt** für den Nichtraucher-Wettbewerb *Be Smart-Don't Start* gedreht hat, und der an mehreren witzigen Situationen aus dem Leben von Jugendlichen zeigt, dass Rauchen nichts bringt. Wie die Filmmacher-Klasse im CinemaxX-Kino erfuhr, hat der lustige Film gleich zwei Preise gewonnen: Nicht nur den Ersten Kreativpreis des Hamburger Wettbewerbs, sondern obendrein auch noch einen der mit 750 Euro dotierten fünf deutschlandweiten Kreativpreise, die von einer Wettbewerbsjury in Kiel vergeben werden.

Schulsenatorin Christa Goetsch konnte in ihrer Begrüßungsrede noch einen besonderen Knüller verkünden: Auch der diesjährige Deutschland-Hauptpreis, der unter insgesamt 7.184 Gewinnklassen aus allen Bundesländern ausgelost worden war, ging in diesem Jahr an eine Hamburger Klasse. Das Preisgeld von 6000 Euro darf die siegreiche **6a von der Schule Sachsenweg** für eine Klassenreise verwenden.

Beim *Be Smart - Don't Start*-Nichtraucher-Wettbewerb geht es nicht nur um Kreativ-Preise für jene Klassen, die Filme, Songs, Hörspiele, Plakate oder sonstige kreative Arbeiten zum Nichtrauchen produziert haben. Wie in den vorherigen Jahren bestand die Hauptaufgabe für alle teilnehmenden Klassen vielmehr darin, sechs Monate lang „rauchfrei“ zu bleiben.

Von den 429 Hamburger Klassen, die sich im diesjährigen Wettbewerb dieses Ziel per Klassenvertrag gesetzt hatten, schafften das immerhin 282 – und damit 65 Prozent. (Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch!) Unter den 282 siegreichen Klassen hatte das SuchtpräventionsZentrum 90 von Hamburger Sponsoren gestiftete Preise verlost, die unter großem Jubel an die Gewinnklassen übergeben wurden. Außerdem gab es auch eine besondere Prämierung von Klassen, die bereits wiederholt am Wettbewerb teilgenommen hatten.

Hamburger Landespreise erhielten:

Erster Preis (Eine fünftägige Klassenreise in eine Jugendherberge mit dem Gütesiegel „Gut drauf“):

Klasse 6c der Schule Altrahlstedt

Zweiter Preis (Ein Klassen-Ausflug in den Heidepark Soltau mit Übernachtung im Jugendcamp):

Klasse 7b der Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Die fünf Hamburger Kreativpreise erhielten:

Erster Kreativpreis (450 Euro):

Klasse 8c des Gymnasiums Ohlstedt für den Film: „Nut-TV“

Zweiter Kreativpreis (350 Euro):

Klasse 6a des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums für den Anti-Rauch-Song und das Hörspiel: „Gefahr auf dem Ponyhof“

Dritter Kreativpreis (300 Euro):

Klasse 7b der Otto-Hahn-Schule für den Film: „Verschiedene Welten“

Vierter Kreativpreis (300 Euro):

Klasse 8a der Gesamtschule Bergstedt für den Song: „Rauch nicht“

Fünfter Kreativpreis (250 Euro): **Klasse Beo 6 der Schule für Blinde und Sehbehinderte** für das Handpuppenspiel: „Eine Bootstour“

Der Wettbewerb *Be Smart – Don't Start* wird in Hamburg vom SuchtpräventionsZentrum des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Kooperation mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG) und der AOK Rheinland/Hamburg durchgeführt und von dem im Auftrag der Europäischen Kommission arbeitenden Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel begleitet.

Nicola Vogel

Die Sponsoren:

AOK Rheinland/Hamburg, Arriba-Erlebnisbad, Bäderland, Blue Devils, Das Schauspielhaus, DGB Jugend Hamburg, Dornheim-Kajak, Drachenboot-Altster-Canoe, Ernst Deutsch Theater, FC St. Pauli, Freezers, Fundus-Theater, Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Hamburger Camerata, Hamburg Dungeon, Hamburger Kammerspiele, HSV-Handball, Kanucenter Lothar Krebs, Miniatur-Wunderland, Ostsee-Therme, Planetarium, rabatzz!, Schmidts Tivoli, Snow-Dome Bispingen, Soccer, Thalia Theater, Tierpark Hagenbeck, Wildpark Eekholt, Wildpark Lüneburger Heide, Wildpark Schwarze Berge, U.S. Play Bowlingcenter

Auszeichnung „Gesunde Schule in Hamburg 2007/08“

– Rückblick –

Zum neunten Mal fand am 30. November 2007 die Preisverleihung *Gesunde Schule in Hamburg* statt.

Angeregt durch das Motto: „In der gesunden Schule die seelische Gesundheit fördern“ hatten sich dreizehn Schulen erfolgreich mit dem Thema seelische Gesundheit und soziales Lernen befasst. Ausgezeichnet wurden in der Schule Mendelssohnstraße:

Carl-von-Ossietzky-Gymnasium
Ganztagsschule Veermoor
Gesamtschule Poppenbüttel
Gymnasium Corveystraße
Gymnasium Osterbek
Heinrich-Heine-Gymnasium
Schule Franzosenkoppel
Schule Griesstraße
Schule Iserbrook
Schule Luruper Hauptstraße
Schule Mendelssohnstraße
Schule Müssenredder
Schule Othmarscher Kirchenweg

Die ausgezeichneten Schulen erhielten aus den Händen der HAG-Geschäftsführerin Margrit Schlankardt je ein repräsentatives Schild mit dem Logo der Ausschreibung, einen Schulstempel mit der Jahreszahl und eine Urkunde.

Die Schulen Bovestraße, Hinsbleek, Oppelner Straße und Stockflethweg erhielten eine Anerkennungsurkunde.

Dr. Thomas Bock vom Universitätsklinikum Eppendorf stellte die Arbeit des Vereins „Irre menschlich e.V.“ vor und erläuterte die Angebote des Vereins für die Schulen.

Feierlich umrahmt wurde die Preisverleihung durch Chor und Trommelgruppen der Schulen Mendelssohnstraße und Franzosenkoppel.

Bei einem leckeren Büffet wurde über die unterschiedlichen Wege zur gesunden Schule diskutiert.

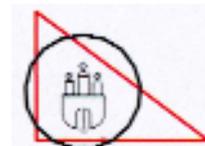
Margrit Schlankardt



Handlungsfelder

1. Veränderungen im Unterricht durch gesundheitsfördernde Lehr- und Lernkultur (wie Methodenvielfalt, Medien, Selbstbestimmtes Lernen);
2. Gestaltung des Schullebens durch die Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten in Schulräumen und auf dem Schulhof, Raum- und Gebäudegestaltung, Schulgeländegestaltung;
3. Suchtprävention/Nichtraucherförderung durch die Entwicklung persönlicher Kompetenzen und Persönlichkeitsstärkung;
4. Ernährung: Gesundes Essen und Trinken in der Schule (Cafeteria, Schulkiosk, Kantine, gemeinsames Frühstück, Mittagessen, Kochkurse u. a.);
5. Stressbewältigung durch Ruhe und Entspannung und Abbau von Leistungsstress und Prüfungsangst;
6. Bewegungsförderung (Aktive Pause, Bewegte Schule, Bewegungsspielräume im Unterricht, Zirkusprojekt, Kletterwand, Rückenschule u. a.);
7. Gewaltprävention und Aggressionsabbau durch Konfliktbewältigung und Verbesserung der Streitkultur, Reflexion der Umgangsformen, Mediation;
8. Stärkung psychosozialer Kompetenzen durch Soziales Lernen, Teamarbeit und Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften.

Die 47. Mathematik-Olympiade 2007/08



– Rückblick –

An den ersten beiden Stufen des Wettbewerbs haben ca. 9 600 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 3 bis 13 von 191 Grundschulen, 28 Gesamtschulen, neun Haupt- und Realschulen, 64 Gymnasien und drei Beruflichen Schulen teilgenommen.

223 Schulen (133 Grundschulen, 23 Gesamtschulen, sechs Haupt- und Realschulen, 61 Gymnasien) hatten 978 Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an der Landesrunde Hamburg (3. Stufe) gemeldet.

An der Landesrunde nahmen 324 Schülerinnen und 573 Schüler (insgesamt 897 Schülerinnen und Schüler) teil. Ende März 2008 wurden die Preisträgerinnen und Preisträger in einer großen Siegerehrung in der Technischen Universität Hamburg-Harburg ausgezeichnet. Die Ergebnisse: Für besondere Leistungen gab es Sonderpreise:

	Landessiegerinnen und Landessieger	2. Preis	3. Preis	Anerkennung
Klassen 3 und 4 (300 Teilnehmende)	<i>Denise Yank</i> (Anton-Rée-Schule) <i>Gesa Kruppke</i> (Schule Richardstraße) <i>Jonathan Geist</i> (Gorch-Fock-Schule) <i>Leonard Kunigk</i> (Schule An der Isebek)	14	67	51
Klassen 5 (204 Teilnehmende)	<i>Marvin Mehring</i> (Gymnasium Oldenfelde)	14	32	8
Klasse 7 (106 Teilnehmende)	-- --	4	15	7
Klasse 8 (61 Teilnehmende)	<i>Kristina Klein</i> (Christianeum) <i>Ferdinand Mühlbauer</i> (Christianeum)	5	15	5
Klasse 9 (19 Teilnehmende)	<i>Carl Rietschel</i> (Christianeum) <i>Julius von Kügelgen</i> (Gelehrtenschule des Johanneums)	1	7	1
Klasse 10 (13 Teilnehmende)	-- --	2	5	--
Oberstufe (31 Teilnehmende)	<i>Amos Schikowsky</i> (Gymnasium Oldenfelde)	3	11	2

Den Sonderpreis der **Behörde für Bildung und Sport** erhielt *Amos Schikowsky* (Gymnasium Oldenfelde) als sechsmaliger Landessieger,

Denise Yang (Anton-Rée-Schule), *Gesa Kruppke* (Schule Richardstraße) und *Jan Timo Roloff* (Schule Lehmsahl-Mellingstedt) erhielten den Sonderpreis, weil sie an der Landesrunde 40 von 40 möglichen Punkten erreicht hatten.

Kristina Klein (Christianeum) erhielt aufgrund hervorragender Leistungen den Sonderpreis des Vereins Deutscher Ingenieure.

Jonathan Geist (Gorch-Fock-Schule) und *Leonard Schröter* (Grundschule Am Walde) erhielten den Sonderpreis des Vereins Talentförderung Hamburg e.V.: *Jonathan Geist* als bester Drittklässler und *Leonard Schröter* aufgrund seiner hervorragenden Leistungen als Zweitklässler.

Die **Bundesrunde 2008** fand vom 4. bis 7. Mai 2007 in Dresden statt.

– Das Hamburger Team:
Kristina Klein (Christianeum), Ferdinand Mühlbauer (Christianeum), Carl Rietschel (Christianeum), Julius von Kügelgen (Gelehrtenschule des Johanneums), Fanni Fan (Luisen-Gymnasium Bergedorf), Long Huynh Huu (Sophie-Barat-Schule), Juliane Qiaochu Gong (Lessing-Gymnasium Norderstedt), Amos Schikowsky (Gymnasium Oldenfelde), Karl Heuer (Sankt-Ansgar-Schule), Axel Wagner (Gymnasium Klosterschule).

- Einen Zweiten Preis erhielten *Kristina Klein* und *Carl Rietschel*, und
- einen Dritten Preis erwarb *Ferdinand Mühlbauer*.

Informationen im INTERNET unter www.mint-hamburg.de

Werner Renz

28. Internationaler Städtewettbewerb Mathematik 2006/07

– Ergebnisse –

Im November 2007 trafen sich 97 Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 im Geomatikum, um an der **Herbstrunde** des *Internationalen Städtewettbewerbs Mathematik* teilzunehmen.

In der Mittelstufe (Jahrgangsstufen 8 bis 10) waren Aufgaben wie die Folgende zu lösen:

Zwei Spieler spielen auf einem Streifen der Breite 1 und der Länge N , so dass N quadratische Felder der Länge 1 entstehen, folgendes Spiel: Abwechselnd malt in ein freies Feld der eine Spieler ein Kreuz und der andere Spieler einen Kreis. Dabei dürfen aber niemals zwei Kreuze oder zwei Kreise nebeneinander gemalt werden. Der Spieler, der zuerst sein Zeichen nicht mehr malen kann, hat verloren. Welcher der beiden Spieler kann immer gewinnen, unabhängig von der Spielweise des anderen, der der anfängt oder der andere?

Hier ein Beispiel aus der Oberstufe (Jahrgangsstufen 11-13):

Einem Zauberer werden die Augen verbunden. Ein Zuschauer legt N gleiche Münzen in Reihe, einige davon mit der Zahl, die anderen mit dem Kopf nach oben. Nun bittet der Assistent des Zauberers den Zuschauer, eine ganze Zahl zwischen 1 und N auf ein Blatt zu schreiben und sie allen Anwesenden einschließlich dem Assistenten zu zeigen. Anschließend dreht der Assistent genau eine Münze um. Als jetzt dem Zauberer die Binde abgenommen wird, schaut er auf die Münzreihe und nennt daraufhin die aufgeschriebene Zahl.

- Zeigen Sie, dass sich der Zauberer und sein Assistent eine Methode ausgedacht haben können, die für $N = axb$ funktioniert, wenn sie für $N = a$ und für $N = b$ funktioniert.*
- Finden Sie alle Werte von N , für die eine solche Methode existiert.*

Die Arbeiten folgender Schülerinnen und Schüler konnten als beste Hamburger Arbeiten nach Moskau weitergereicht werden:

Bing-Ting Ho (Sophie-Barat-Schule: Kl. 10)

Alexander Krieger (Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer: Kl. 10)

Paul Maroldt (Gymnasium Heidberg: Kl. 8)

Tyll Nelle (Gymnasium Lohbrügge: Kl. 9)

Zur **Frühjahrsrunde** des Wettbewerbs kamen im März 2008 wieder mehr als 100 Schülerinnen und Schüler zusammen. Es waren Aufgaben wie die beiden folgenden zu lösen:

Mittelstufe:

In der Ebene seien zehn gleich lange Strecken gegeben. Jeder ihrer Schnittpunkte teile alle Strecken, auf denen er liegt, im Verhältnis 3 zu 4. Ermittle die maximal mögliche Anzahl an Schnittpunkten.

Oberstufe:

Auf 30 Karten stehen Zahlen in folgender Weise: Auf zehn Karten steht a , auf weiteren zehn Karten b und auf den restlichen zehn c (mit paarweise verschieden reellen Zahlen a, b, c). Es ist bekannt, dass zu fünf beliebigen Karten stets fünf andere existieren, so dass die Summe der Zahlen auf diesen zehn Karten null ergibt. Beweise, dass eine der Zahlen a, b und c null sein muss.

Die Arbeiten folgender Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden als beste Hamburger Arbeiten nach Moskau weitergereicht:

Henrik Bey (Hansa-Gymnasium Bergedorf: Kl. 10)

Julian Braun (Sankt-Ansgar-Schule: Kl. 13)

Benedikt Diederichs (Walddorfer-Gymnasium: Kl. 11)

Fanni Fan (Luisen-Gymnasium Bergedorf: Kl. 10)

Janna Franzkeit (Albert-Schweitzer-Gymnasium: Kl. 8)

Vincent Griem (Hansa-Gymnasium Bergedorf: Kl. 10)

Kristina Klein (Christianeum: Kl. 8)

Huynh Huu Long (Sophie-Barat-Schule: Kl. 10)

Ole Martin (Walddorfer-Gymnasium: Kl. 11)

Ferdinand Mühlbauer (Christianeum: Kl. 8)

Nelson Tyll Nelle (Gymnasium Lohbrügge: Kl. 9)

Carl Rietschel (Christianeum: Kl. 9)

Connor Röhricht (Gymnasium Hochrad: Kl. 9)

Amos Schikowsky (Gymnasium Oldenfelde: Kl. 12)

Robert Schmidt (Gymnasium Heidberg: Kl. 10)

Die Ergebnisse des 29. *Internationalen Städtewettbewerbs Mathematik* standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Werner Renz

Bundeswettbewerb Mathematik 2008

– Bericht –

Wie in den Jahren zuvor war es auch Anfang Dezember 2007 wieder soweit: Ein neuer Lauf des *Bundeswettbewerbs Mathematik* startete. Vier ansprechende, unterschiedlich schwierige Aufgaben hatte sich der Aufgabenausschuss für die 1. Runde 2008 ausgedacht und wartete gespannt darauf, wie viele Schülerinnen und Schüler zu Lösungsversuchen angeregt würden:

Aufgabe 1

Fritz hat mit Streichhölzern gleicher Länge die Seiten eines Parallelogramms gelegt, dessen Ecken nicht auf einer gemeinsamen Geraden liegen. Er stellt fest, dass in die Diagonale genau 7 bzw. 9 Streichhölzer passen.

Wie viele Streichhölzer bilden den Umfang des Parallelogramms?

Aufgabe 2

Man stelle die Zahl 2008 so als Summe natürlicher Zahlen dar, dass die Addition der Kehrwerte der Summanden die Zahl 1 ergibt.

Aufgabe 3

Man beweise folgende Aussage:

In einem spitzwinkligen Dreieck ABC schneiden sich die Winkelhalbierende w_a , die Seitenhalbierende s_b und die Höhe h_c genau dann in einem Punkt, wenn w_a , die Seite BC und der Kreis um den Höhenfußpunkt H_c durch die Ecke A einen Punkt gemeinsam haben.

Aufgabe 4

In einem ebenen Koordinatensystem stehen auf Punkten mit ganzzahligen Koordinaten vier Spielsteine. Sie können nach folgender Regel gezogen werden: Ein Stein kann auf eine neue Position gezogen werden, wenn in der Mitte zwischen seiner alten und neuen Position einer der übrigen Steine liegt.

Zu Beginn stehen die vier Spielsteine auf den Punkten $(0,0)$, $(0,1)$, $(1,0)$ und $(1,1)$. Kann man nach endlich vielen Zügen erreichen, dass die vier Steine auf je einem der Punkte $(0,0)$, $(1,1)$, $(3,0)$ und $(2,-1)$ stehen?

Offenbar waren die Aufgaben gut ausgewählt: Aus ganz Deutschland sandten 1.191 Jungen und 452 Mädchen eine Arbeit zur 1. Runde 2008 ein. Dies ist eine gute Beteiligung, auch wenn die Teilnahmezahl (insgesamt 1643 Schülerinnen und Schüler) leicht unter der des letzten Jahres lag.

Die eingereichten Lösungen durchliefen ein Korrekturverfahren, bei dem sie alle mindestens zweimal begutachtet wurden. Am Schluss konnten 244 Arbeiten mit einem Ersten, 93 mit einem Zweiten und 295 mit einem Dritten Preis ausgezeichnet werden; außerdem wurden 661 Anerkennungsurkunden vergeben. Wie gewohnt erhielten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder eine Sammlung von Lösungsbeispielen zu den Aufgaben. Diese Lösungsbeispiele können im INTERNET auf der Homepage des *Bundeswettbewerbs Mathematik* angesehen und von dort auch herunter geladen werden:
www.bundeswettbewerb-mathematik.de

Alle Preisträgerinnen und Preisträger erhielten darüber hinaus eine Urkunde und die vier neuen und deutlich schwierigeren Aufgaben der 2. Wettbewerbsrunde 2008. Bis zum Einsendeschluss am 1. September hatten sie Zeit, sich Lösungen zu überlegen, diese auszuarbeiten und aufzuschreiben. Spätestens bis zu diesem Tag mussten die Ausarbeitungen zu mindestens drei der vier Aufgaben an die Geschäftsstelle des Wettbewerbs gesandt werden.

Dipl.-Math. Hanns-Heinrich Langmann

Die 49. Internationale

Mathematik-Olympiade 2008

– Rückblick –

Gastgeber der 49. *Internationalen Mathematik-Olympiade (IMO)* war Spanien, wo die Olympiade vom 10. bis 22. Juli 2008 in Madrid stattfand. Wie üblich waren die Delegationsleiterinnen und -leiter schon drei Tage vor den übrigen Delegationsmitgliedern angekommen, denn sie mussten als Mitglieder der internationalen Jury die Klausuraufgaben auswählen, ihre Reihenfolge und Punktbewertung festlegen und die Aufgabentexte in ihre jeweilige Landessprache übersetzen.

Nach einem Tag Eingewöhnung wurde es ernst für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Am 16. und 17. Juli hatten sie jeweils drei, teilweise sehr knifflige Aufgaben in viereinhalbstündiger Klausur zu lösen – einzeln und nicht im Team. Als Preise winkten Gold-, Silber- und Bronzemedailles, wobei das Reglement der *IMO* festlegt, dass nicht mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Medaille erhalten soll.

Nach den Klausuren blieb den Teilnehmerinnen und Teilnehmern reichlich Zeit, um sich bei Ausflügen und gemeinsamen Sportveranstaltungen zu erholen und vielfältige internationale Kontakte zu knüpfen. Die Delegationsleitungen und ihre Stellvertretungen hatten dagegen nach den Klausuren hart zu arbeiten: Sie mussten die Lösungen ihrer Schülerinnen und Schüler korrigieren, vor den spanischen Koordinatoren verteidigen und mit diesen die endgültige Punktbewertung festlegen.

Das sechsköpfige deutsche Team erreichte mit einer Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailles den 20. Platz. (zusammen mit Serbien).

Dipl.-Math. Hanns-Heinrich Langmann



Natex erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit!

– Rückblick 2007/08: 1. und 2. Runde –

In diesem Schuljahr wurde erneut die Tausendermarke übertroffen: 1221 Schülerinnen und Schüler nahmen am *Natex*-Wettbewerb teil. Das ist besonders erfreulich, weil die diesjährigen Aufgaben zum Wärmekissen: „Hitze in Tüten“ und zum Hören: „Sei ganz Ohr!“ etwas höhere experimentelle Anforderungen an die Teilnahme stellten. Dennoch hatten viele Schülerinnen und Schüler die Aufgaben so gut bearbeitet, dass insgesamt 19-mal der Erste Preis vergeben werden konnte. Einen Zweiten Preis erhielten 77 Schülerinnen und Schüler und 215 einen Dritten Preis.

Auch in diesem Jahr war der *Natex*-Wettbewerb bei Mädchen und Jungen in fast gleicher Weise beliebt. Die Anzahl der Mädchen stand mit 540 der der Jungen mit 681 zwar etwas nach. Bei den Ersten Preisen übertrafen die Mädchen die Jungen jedoch, was belegt, dass die Mädchen mindestens so gute Jungforscher sind wie die Jungen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler kamen diesmal aus den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8, aus Jahrgangsstufen also, wo auch in der Schule der fächerübergreifende Ansatz, den der *Natex*-Wettbewerb unterstützt, zunehmend an Bedeutung gewinnt. Besonders enge Berührungspunkte mit dem Wettbewerb gibt es in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Fach Naturwissenschaft/Technik und in Jahrgangsstufe 8 im naturwissenschaftlichen Praktikum.

Deutlich durchgesetzt hat sich erstmals die Teamarbeit. So haben nur noch gut 100 Schülerinnen und Schüler alleine gearbeitet, während die überwiegende Mehrzahl in Zweier- oder Dreiergruppen gearbeitet hatten und dabei die wichtige Kompetenz der Teamfähigkeit stärken konnten.

Die meisten teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kommen weiterhin vom Gymnasium (995). Weitere wichtige Standbeine hat der Wettbewerb aber nach wie vor in den Gesamtschulen (113) und in den Grundschulen (105 Schülerinnen und Schüler). Die Vernetzung des Grundschulwettbewerbs *ProrEx* mit dem *Natex*-Wettbewerb zeigt hier weiterhin seine positive Wirkung. Erfreulich ist auch, dass Grundschüler und Gesamtschüler Erste Preise gewonnen haben.

Von den Schulen hatte erneut das Johanneum mit 143 Schülerinnen und Schülern die meisten Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer ins Rennen geschickt und dabei mit neun Ersten Preisen knapp die Hälfte aller Ersten Preise gewonnen. Auch das Gymnasium Marienthal war mit 104 Schülerinnen und Schülern sehr gut bei dem diesjährigen Wettbewerb vertreten. Insgesamt nahmen 79 Schulen teil, darunter erstmals auch Schulen aus Schleswig-Holstein.

Markus Ziebegk

18. Internationale Biologie-Olympiade 2007 in Kanada

– Rückblick –

Mit dem Beginn der 19. *Internationalen Biologie-Olympiade* 2008 in Indien neigt sich die 18. bereits wieder ihrem Abschluss in Kanada entgegen. Aus deutscher Sicht war die diesjährige Olympiade wieder ein sehr erfolgreicher Wettbewerb.

Mit 1236 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern wurde in diesem Jahr erneut eine Rekordbeteiligung mit einer weiteren Steigerung erzielt. Aufgrund dieses Ergebnisses konnten mehr als 500 junge Begabte in die 2. Runde vorrücken.

In Hamburg qualifizierte sich eine Schülerin für die 2. Runde:

Nele Karoline Will (Carl-von-Ossietzky-Gymnasium) wurde mit ihrem Gesamtergebnis **Landessiegerin**.

Im Juli 2007 traten die vier Besten aus Deutschland in Kanada als Team gegen die internationale Konkurrenz an.

Weitere Angaben zum Verlauf des Wettbewerbs im INTERNET unter:
www.ipn.uni-kiel.de/aktuell/ibo/ibo_web1.htm

Auch Hamburg stellte bereits einen Teilnehmer der 4. Runde: Daniel Novak (Sophie-Barat-Schule) erreichte 1997 in Turkmenistan die Bronzemedaille. Dies beachtliche Ergebnis sollte Grund genug sein, Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an der *Internationalen Biologie-Olympiade* zu motivieren.

Die aus verschiedenen Bereichen der Biologie stammenden Aufgaben können ein wertvoller Baustein des Unterrichts sein, da die Anforderungen einen hohen Grad an Selbständigkeit verlangen. Die Bearbeitung komplexer Aufgaben stellt eine sehr gute Vorbereitung für das Abitur dar.

Die Teilnahme an der 1. Runde kann als gleichgestellte Leistung bewertet werden, damit eine angemessene Belohnung für die Mühe und Arbeit erfolgt, die sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Lösen der Aufgaben der Vorrunde gemacht haben.

Thomas Hagemann

Team des Hamburger Christianeums gewinnt norddeutschen Landesentscheid

– Rückblick 2008 –



Das siegreiche Team des Christianeums.

Erfolg mit einer „tierisch“ guten Geschäftsidee hatten drei Schülerinnen und Schüler aus Hamburg. Sie konnten eine prominente Wirtschaftsjury von ihrer Geschäftsidee überzeugen und gewannen so den norddeutschen Landesentscheid des *Schulwettbewerbs business@school* der Boston Consulting Group (BCG):

Der Erste Preis ging am 6. Mai in Henstedt-Ulzburg an **Christina Heise** (18), **Malte Dingwort** (17) und **Niklas Putschbach** (18) vom **Christianeum**.

Im Wettbewerb mit sechs Teams aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern stellte das siegreiche Team seinen Geschäftssinn besonders unter Beweis: Die Christianeums-Schüler kalkulieren, dass es sich Hundebesitzer gern etwas kosten lassen, wenn ihr vierbeiniger Liebling bei einem Autounfall besser geschützt wäre. Mehr Sicherheit verspricht ein eigens entwickeltes Gurtsystem, eine Sicherung für Hunde im Kofferraum eines Kombis. Für ihr „Dog Secure System“ haben die drei Schülerinnen und Schüler des Christianeums bereits ein Patent angemeldet.

Bevor sich die *business@school*-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus Norddeutschland auf die Suche nach einer gewinnträchtigen Geschäftsidee begaben, standen bereits meh-

rere Monate Wirtschaftsfragen auf dem Stundenplan. Am Beispiel von großen Konzernen und Kleinunternehmen beschäftigten sich die Jugendlichen als Erstes mit aktuellen Wirtschaftsfragen. Bei der Entwicklung der eigenen Geschäftsidee konnten sie das Gelernte anwenden. Während der Projektarbeit wurden die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften sowie Wirtschaftsvertretern betreut, die sich ehrenamtlich zehn Monate lang vor Ort an den Schulen engagieren.

Der Wettbewerb *business@school*, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert, bringt jährlich bis zu 1.900 Jugendliche mit Wirtschaftsfragen in Kontakt. Höhepunkt ist der Wettbewerb um die beste von Schülern entwickelte Geschäftsidee.

Beim Europafinale am 16. Juni in München zeichnete eine Jury die besten Businesspläne aus. Das erfolgreiche Schülerteam aus Hamburg erlangte den dritten Platz.

Der attraktive Preis:

Die Ford-Werke luden die Schülerin und die beiden Schüler aus Hamburg ein zum Besuch der Teststrecke in Belgien.

Maike Zander



– Rückblick 2008 –

Viel Anerkennung und Applaus ernteten die zehn besten Teams dieser Spielrunde am Donnerstagabend, den 12. Juni 2008, auf der Bundessiegerehrung des *Deutschen Gründerpreises für Schüler* im Verlagshaus der Gruner + Jahr AG. Eine hochkarätige Jury hatte aus 1.200 Geschäftsideen die zehn eindrucksvollsten und stimmigsten Konzepte ausgewählt und nach Hamburg eingeladen.

Innerhalb der viermonatigen Spielphase des *Deutschen Gründerpreises für Schüler* erarbeiteten die Teams mit einer großen Portion Kreativität und echtem Teamgeist einen Businessplan für ihre fiktive Unternehmensgründung. Durch die praxisorientierten Aufgaben lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei die Welt der Wirtschaft kennen und qualifizierten sich nachhaltig für ihren Einstieg ins Berufsleben.

Die Bundessiegerehrung in Hamburg war nun die Belohnung für die anstrengenden Monate der Spielphase. Moderator Andreas Korn (ZDF) führte durch ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Abend-Programm.

Zuerst präsentierten die Teams den anderen Teilnehmern und Betreuern sowie den hochkarätigen Gästen aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Medien ihre Geschäftsideen. Anschließend leitete Andreas Korn zur eigentlichen Preisverleihung über und lüftete das Geheimnis um die Platzierungen. Sechs Nachwuchsgründer vom Städtischen Gymnasium Petershagen (Nordrhein-Westfalen) hatten sich durchgesetzt und erreichten den Ersten Platz. Den Pokal des *Deutschen Gründerpreises für Schüler* überreichte Hartmut Schauerte, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung.

Am 17. Juni 2008, in der Veranstaltung zur Verleihung des *Deutschen Gründerpreises* in Berlin, erhielten die Schüler von Laudator Lukasz Gadowski, Gründer des 2.0-Unternehmens Spreadshirt, den *Deutschen Gründerpreis* in der Kategorie „Schüler“.

Das Hamburger Team „Ascenseo“ (Walddorfer Gymnasium/ Coach: Claudia Fell) mit Jonathan Burmester (19), Katharina Chrost (17), Martha-Elena Schlönvoigt (18), Hilke Scholz (16) und Arke Vogell (19) errang den Fünften Platz.

Nadja Fopper

Schulpreis und Schul-Oscar der Hamburger Wirtschaft 2007

– Rückblick 2006/07 –

Am 11. Dezember 2007 verlieh die Handelskammer Hamburg zum achten Mal den *Schulpreis* und den *Schul-Oscar der Hamburger Wirtschaft*. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge zeigten wieder eine große Bandbreite: Von einer Schülerfirma, die Schulkleidung und Schulbedarfsartikel vertreibt, bis zur fiktiven Gründung von Versicherungsagenturen.

In Anwesenheit des Staatsrats der Behörde für Bildung und Sport Dr. Michael Voges zeichnete Handelskammer-Präses Dr. Karl-Joachim Dreyer folgende Schulen aus:

Den Ersten Preis erhielt das **Gymnasium Ohmoor** für das Programmkino „BACKDOOR“: Die Jahrgangsstufen 9 bis 12 betreiben das Niendorfer Programm- und Stadtteilkino BACKDOOR. Vor der Aufnahme des Betriebs wurde eine eingehende Untersuchung der Publikumsstruktur durchgeführt, auf die das Programm abgestimmt wurde.

Der Zweite Preis ging an das **Gymnasium Finkenwerder** für fiktive Unternehmensgründungen im Wirtschaftsplanspiel 2007:

Auf Basis des Wirtschaftsplanspiels „Wissenschaft Wirtschaft“ befassten sich 24 Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts mit der Gründung von vier verschiedenen Unternehmen. Das Spiel erforderte das Treffen von Entscheidungen und das Ausführen von Berechnungen unter Zeitdruck. Hierzu war ein hohes Maß an Teamfähigkeit erforderlich.

Den Dritten Preis erhielt die **Gesamtschule Blankenese** für die Schülerfirma „Customized Company“: Mit ihrer Unternehmung bieten die Schülerinnen und Schüler vier unterschiedliche Produkte für den Schulalltag an: Geodreieckshalterung, Kartenhalterung, Pinwand und Tischpult. Die Schülerinnen und Schüler planen, kalkulieren, konstruieren, produzieren und vermarkten ihre Produkte selbst.

Haupt- und Realschulen und Förderschulen hatten sich in diesem Durchgang nicht beworben.

Mit dem Gewinn des Ersten Preises des *Schulpreises der Hamburger Wirtschaft 2007* qualifizierte sich das Gymnasium Ohmoor gleichzeitig für die Teilnahme an der Ausschreibung des „IHK-Schulpreises der Arbeitsgemeinschaft Bildung & Medien“ der norddeutschen Industrie- und Handelskammern. Die Arbeitsgemeinschaft, die die Handels- bzw. Industrie- und Handelskammern Bremens, Hamburgs, Mecklenburg-Vorpommerns, Niedersachsens und Schleswig-Holsteins umfasst, zeichnet damit Projekte aus, die in innovativer und zukunftsweisender Art Schülerinnen und Schülern wirtschaftliches Wissen und wirtschaftliche Zusammenhänge vermitteln. Das **Gymnasium Ohmoor** errang bei der norddeutschen Endausscheidung in Bremen einen hervorragenden Dritten Platz.

Dr. Paul Raab

9. Hamburger Jugendmediale für Video und Multimedia *abgedreht* 2007

– Bericht –

Auch bei der 9. *Jugendmediale* wurden die Regionalprogramme aus Altona, Barmbek und Harburg sowie die Wunschkinofilme gemeinsam mit den Highlights an einem Tag – Freitag, den 16. November 2007 – im *CinemaxX*-Filmpalast am Dammtor präsentiert. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr das Programm *StadtMixX*, in dem überregional interessante Filme aus Hamburg vorgeführt wurden. Mit etwa 2400 jungen Zuschauerinnen und Zuschauern erreichte das Hamburger Festival des „jüngsten Films“ noch etwas mehr Publikum als im Vorjahr.

Es gab wie im letzten Jahr etwa 120 Einsendungen aus Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie von privaten Gruppen. In diesem Jahr wurden allerdings vermehrt Produktionen eingereicht, die mit externer Hilfe „Professioneller“ erstellt worden waren. Das lag zum einen daran, dass Filmstudenten und Filmemachergruppen aktiv in Schulen und Jugendeinrichtungen Betätigungsfelder suchen und die Kulturbehörde Unterstützung bietet. Es kann aber auch daran liegen, dass zum Beispiel die Lehrkräfte im heutigen Schulalltag Filmprojekte gar nicht mehr alleine tragen können und diese Dinge anderen übertragen müssen. Diese Entwicklung muss zukünftig genauer beobachtet werden, damit Medien und Filmarbeit nicht nur in „Sonntagsprojekten“ Platz haben, und Schulen wie Lehrkräfte ihre eigenen Kompetenzen auf diesem Feld überhaupt nicht mehr weiter entwickeln.

Als Bestandteil der *Jugendmediale* ist auch das Moderations-Casting hervorzuheben, das wie in den Vorjahren im September in der Gesamtschule Harburg organisiert wurde. Es traten 30 Hamburger Schülerinnen und Schüler – viele von ihnen aus Schulkursen zum Darstellenden Spiel – als Kandidatinnen und Kandidaten auf die Bühne, um vor einem Schülerpublikum zwei besondere Moderationsaufgaben zu absolvieren. Zehn von ihnen wurden schließlich auserkoren, nach einem professionellen Moderationstraining die Präsentation der einzelnen Film-Programme im *CinemaxX* zu übernehmen – mit gutem Erfolg!

2007 gehörten der *abgedreht*-Jury als Mitglieder an: Andreas Hedrich (Frische Medien), Dr. Andreas Huber (HVV-Schulberatung), Ayse Polat (Regisseurin, Berlin: ehemalige *abgezoomt*-Teilnehmerin), Annika Roschitz von der Trickompany, Natascha Vahlendieck, Schauspielerin (Extra Faces Casting Agentur), Veit Vollmer (Film-Dozent an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg).

Auch 2007 wurde zum Ende der Highlight-Gala der **Publikumspreis** ermittelt, der diesmal aber wieder an einen Jury-Preisträger ging: nämlich an die Polit-Groteske „Ü 31“ der *Gruppe um Valentin Gagarin* (Gymnasium Süderelbe).



Preise und Preisträger 2006

Sonderpreis des Hamburger Verkehrsverbunds

(Geldpreis zur Anschaffung von Mediengeräten)

„Identität“, Experimentalfilm der *Gruppe um Joschka Laukeninks*, sowie

„Antons Reise“, Kinderfilm von *Kostja Noack*

Preis der Casting-Agentur Extra Faces

(Geldpreis zur Anschaffung von Mediengeräten):

„Welche Jacke?“ Jugenddrama, *Jugendclub Schnelsen & Jugendfilm e. V.*

Preis der Trickompany Hamburg

(Atelierbesuch bei einer aktuellen Trickfilmproduktion):

„Die Reise der Zeichenpuppe“ Trickanimation von *Sebastian Ganschow*

Preis der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

(Geldpreis zur Anschaffung von Mediengeräten):

„Bunny-Hood – wahre Lügen – gelogene Wahrheiten“, ein Filmprojekt zur Medienkritik *Kurzfilmschule und Klassen 11 und 12 der Gesamtschule Mümmelmannsberg*

Hamburg 1 Fernsehen Preis (Interview und Filmvorstellung im Abendprogramm des Metropolensenders) sowie

Publikumspreis der GMK: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (Geldpreis zur Anschaffung von Mediengeräten):

„Ü 31“, Politgroteske der *Gruppe um Valentin Gagarin* (Gymnasium Süderelbe)

Weitere Informationen und Kontakt:

www.jugendmediale.de

info@jugendmediale.de

Heiko Lißner

„Stadt(t)räume – Hamburg neu erfahren“

PaintBus 2008

– Ergebnisbericht –

Seit elf Jahren gestalten Hamburger Schülerinnen und Schülern HVV-Linienbusse. In diesem Jahr hieß das Motto des Wettbewerbs:

„Stadt(t)räume – Hamburg neu erfahren“

718 Schülerinnen und Schüler aus 39 Schulen reichten der Jury 511 Entwürfe im Maßstab 1:40 ein.

Als Siegerinnen des *PaintBus* 2008 wurden am 12. März 2008 ermittelt:

Sara Mardanzai (Gymnasium Allee: Kl. 8a) und

Anna Lisa von Klösterlein (Gymnasium Lerchenfeld: Kl. 9a)

Am 18. Mai 2008 wurden zum Internationalen Museumstag auf dem Gelände des Museum der Arbeit in Barmbek je ein Bus der PVG und der VHH nach den Entwürfen von Sara Mardanzai und Anna Lisa von Klösterlein gestaltet.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Museumsbesucher griffen bei strahlendem Sonnenschein zu Pinsel und Farben.

Am Freitag, 4. Juli 2008, wurden mehr als 100 Schülerinnen und Schüler in den Räumen des Grundeigentümer-Verbands e.V. für ihre Entwürfe mit Urkunde und Preis ausgezeichnet. Ebenfalls in den Räumen des Grundeigentümer-Verbands e.V., Glockengießerwall 19, waren bis Ende September 2008 65 ausgewählte Entwürfe zu sehen.

Im Rahmen des „Jahr der Künste“ 2009 wird ein weiterer Bus bemalt werden nach dem Entwurf von **Sarah Khiabani** (Gymnasium Klosterschule).

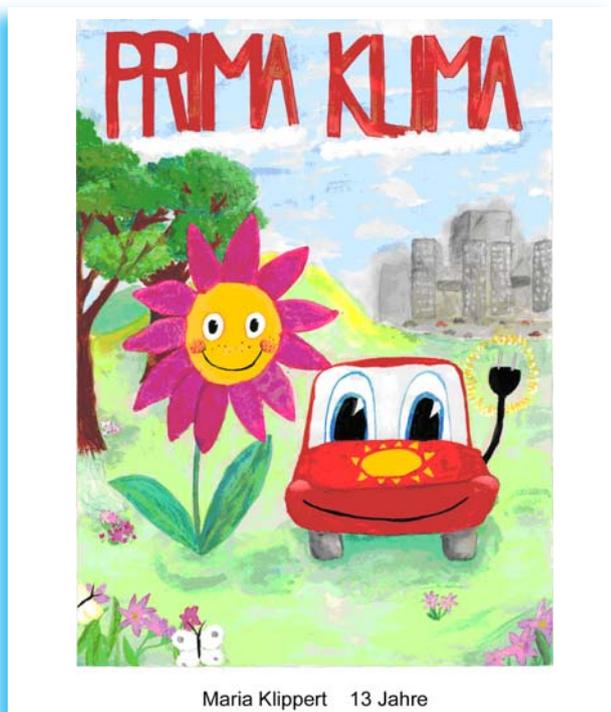
Medienpartner des Wettbewerbs sind neben dem Grundeigentümer-Verband e.V. die HVV-Schulberatung, die Behörde für Schule und Berufsbildung das Museum für Kunst und Gewerbe und das Museum der Arbeit, Eastpak, Globetrotter, Schmidts Tivoli, Bionade, Dupont Farben, die PVG (Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH) und die VHH (Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG) sowie die Werbeagentur „kuro-neko“ und „Kinder helfen Kindern“.

Cläre Bordes



"PRIMA KLIMA"

– Rückblick auf den 42. Plakatwettbewerb Hamburger Polizeiverkehrslehrer 2008 –



Der 42. Plakatwettbewerb stand unter dem Motto "PRIMA KLIMA". Dieser "zweideutige" Slogan lies eine große Bandbreite an Möglichkeiten offen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Zum einen konnte man sich dem "Umweltthema" widmen, man konnte aber genau so gut auch das "PRIMA KLIMA" des "menschlichen Miteinanders" aufgreifen und hierzu ein schönes Bild malen.

So wurde dann die Ausschreibung für den 42. *Plakatwettbewerb* und 21. *Liederwettbewerb* erstellt und während der Hamburger Herbstferien an alle Hamburger Schulen verteilt. Unser Anliegen war es, gemeinsam mit den teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern möglichst viele Kinder für unseren Verkehrssicherheitswettbewerb zu begeistern. Wie stellen sich die Kinder eine Stadt vor, in der sie sich als Fußgänger oder Radfahrer zusammen mit den Autos bewegen? Unser Slogan ließ alle Blickwinkel aus der Sicht eines Kindes offen. Unter den Wettbewerbsbeiträgen hofften wir Beispiele zu finden, die aufzeigen, dass auch Kinder gute Ideen für ein harmonisches Miteinander im Straßenverkehr haben. Das Ergebnis war insbesondere bei den eingesandten Plakaten so vielfältig, dass die Auswahl eines Gesamtsiegerplakates fast unmöglich schien.

Im Jahre 2008 nahmen insgesamt 50 Schulen aller Schulformen 1152 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Klassen teil. Es wurden 797 Plakate und 10 Lieder eingereicht. Um die Mühen auch zu belohnen, haben wir 68 Siegerplakate und 7

Siegerlieder mit insgesamt 6000 Euro prämiert. Außerdem erhielten alle teilnehmenden Schulen eine "kleine Anerkennung", die für den Kunstunterricht der Schule Verwendung finden sollte. Insgesamt konnten wir wieder 6000 Euro an die Schüler und Schulen verteilen. Als Gesamtsieger im Plakatwettbewerb wurde in diesem Jahr die dreizehnjährige Schülerin Maria Klippert vom Gymnasium Osterbek prämiert. Neben den Siegen erhielten auch alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Schulen eine Urkunde

Um alle Preisträgerinnen und Preisträger in einem würdigen Rahmen zu ehren, wurden sie mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, Freundinnen und Freunden und Eltern am 1. Juli 2008 Juni 2008 in die Laeiszhalle Hamburg (Musikhalle) eingeladen. Auf der Bühne des Großen Saales erhielten sie vor über 800 Gästen ihre Geldpreise und Urkunden aus den Händen von Polizeipräsident Werner Jantosch und dem Leiter des Amtes für Bildung Norbert Rosenboom.

Neben den Ehrungen der Siegerinnen und Sieger des Plakatwettbewerbess trugen die Siegerchöre des Liederwettbewerbess ihre Lieder vor.

Die "Eröffnungsmusik" wurde in diesem Jahr vom Musikduo "Roadsinging" übernommen, die im Liederwettbewerb mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurden.

In einem Pantomimequiz traten zwei Schulen gegeneinander an. Hierbei mussten nun einmal die Zuschauer aktiv werden und verschiedene Begriffe (die sie auf einer Leinwand sahen) durch Geräusche und Gestik so nachmachen, dass die Quizkinder diese erraten konnten.

Die Schirmherren der Veranstaltung bewiesen in dem nachfolgenden „Montagsmaler-Quiz“ viel Geschick bei dem Zeichnen von Begriffen aus den Bereichen des Straßenverkehrs, so dass auch hier von den Schülerinnen und Schülern die Begrifflichkeiten schnell erraten werden konnten. Die Veranstaltung wurde auch durch die gelungene lockere Moderation von Christian Buhk (NDR) und Karl-Heinz Schmidt-Heise (Polizei) ein toller Erfolg und wird allen wohl in guter Erinnerung bleiben.

Das Plakat der Gesamtsiegerin wurde an verschiedenen Orten – U-Bahnen, Busse, Plakatwände – veröffentlicht. Alle Siegerplakate werden im Laufe des Jahres noch in verschiedenen Ausstellungen gezeigt.

Für das nächste Jahr laufen schon jetzt wieder die Vorbereitungen, denn nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb und wir würden uns freuen, wenn wir wieder möglichst viele Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme motivieren können.

Bernd Hachner



JUGEND MUSIZIERT

– Ergebnisse des 45. Wettbewerbs 2008 –

Der diesjährige Wettbewerb *Jugend musiziert* war ausgeschrieben in den Solowertungen für Klavier, Harfe, Gesang und in den Ensemble-Wertungen für Bläser, Streicher, Akkordeon und Neue Musik.

Ergebnisse der Wettbewerbe auf Regionalebene

An der ersten Wertungsstufe von *Jugend musiziert* beteiligten sich im Januar insgesamt 370 Kinder und Jugendliche in den drei Regionalwettbewerben Nord und Ost (Staatliche Jugendmusikschule) sowie Süd/West (Konservatorium).

Und auch in diesem Jahr hatten wir nur Gewinner! Alle Mitwirkenden haben ein hohes Ziel erreicht: Zu einem festgelegten Termin präsentierten sie höchst souverän ihr Programm und ließen sich im Vergleich mit anderen Teilnehmenden ihrer Altersgruppe von einer gestrengen Jury bewerten. Das braucht Selbstbewusstsein und Können!

Für die Teilnehmenden der Altersgruppen Ia und Ib endet mit dem Auftritt in den Regionalwettbewerben die zumeist erste Begegnung mit einem Wettbewerb. Deshalb legen wir Wert darauf, dass diese erste Stufe des Wettbewerbs eine fröhliche Begegnung der Jüngsten mit den Großen, Eltern, Lehrkräfte und Jury-Mitgliedern war, die Freude und Ansporn gibt.

Und so war es folgerichtig, dass allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Regionalebene im Frühjahr ein Kammermusikurs in Heide angeboten wurde – ermöglicht durch die Kooperation zwischen den *Jugend musiziert*-Regionalausschüssen Hamburg, Staatlicher Jugendmusikschule Hamburg und „Jeunesses musicales“ Hamburg.

Insgesamt wurden 144 Kinder und Jugendliche von der Regionalebene zur zweiten Wettbewerbsebene von *Jugend musiziert*, dem Landeswettbewerb, weitergeleitet.

Ergebnisse des Wettbewerbs auf Landesebene

Der Landeswettbewerb der Freien und Hansestadt Hamburg wurde am 1. und 2. März in der Hochschule für Musik und Theater ausgetragen. Die 144 Teilnehmenden verwöhnten ihr Publikum und die Jurys an den beiden Tagen mit begeisternder Musik auf sehr hohem Niveau.

Die überzeugten Jurys vergaben 14 Dritte, 28 Zweite, zwölf Erste Landespreise und 23 Erste Landespreise mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb an die begabten und engagierten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker.

Ein ausgezeichnetes Ergebnis für den Hamburger Musiknachwuchs!

Beim Preisträgerkonzert mit Urkundenverleihung bot das Forum der Musikhochschule den anspruchsvollen und wohlklingenden Rahmen: Staatsrat in der Behörde für Bildung und Sport Andreas Ernst überreichte die Urkunden, einige Preisträgerinnen und Preisträger präsentierten dabei eine Auswahl des Wettbewerbsprogramms. Für zahlreiche Sonderpreise sorgten die großen Hamburger Orchester, der Sikorski Musikverlag, Pianohaus Trübger, der „Jugend musiziert“ Hamburg e.V. und viele großzügige Spender.

Wir danken der Behörde für Bildung und Sport, der Hochschule für Musik und Theater, dem Hamburger Konservatorium, der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und der HypoVereinsbank Hamburg: Sie alle hatten für die Absicherung der Grundkosten für die Regionalwettbewerbe und den Landeswettbewerb erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Ein faszinierendes Happening der klassischen Musik: Der 45. Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* 2008

– Bericht über die dritte Wettbewerbsebene aus Hamburger Sicht –

Was sich in der Woche vom 9. bis 17. Mai in Saarbrücken ereignete, kann ich gar nicht anders bezeichnen.

Über 20.000 Teilnehmende an den Regionalwettbewerben und schließlich auf dem Bundeswettbewerb noch stolze 2010 junge Musikerinnen und Musiker aus den 16 Bundesländern und den Deutschen Schulen im europäischen Ausland – die sieben Tage wurden zu einem unvergesslichen musikalischen Fest.

Der musikalische Hochgenuss dieser Tage spiegelte sich wie für alle anderen Bundesländer auch wider in den Preisvergaben der Jurys an die 30 wettstreitenden Hamburgerinnen und Hamburger:

Ein Erster Preis, sieben Zweite Preise und sechs Dritte Preise wurden der Hamburger Nachwuchsdelegation von den hochkarätigen Jurys zuerkannt.

Erster Preis:

León Bernsdorf (Albert-Schweitzer-Gymnasium)

Zweite Preise:

Adele Franceska Lenz (Otto-Hahn-Schule)

Sara Saalmann (St. Ansgar-Schule)

Dorothea Heinze (Albert-Schweitzer-Gymnasium)

Malti Marek (Rudolf Steiner-Schule Altona)

Charlotte Mühlbauer (Christianeum)

Berthold von der Ohe (Gymnasium Hochrad)

Rahel Weymar (Albert-Schweitzer-Schule)

Dritte Preise:

Jakob Brückner (Albert-Schweitzer-Gymnasium)

Gina-Lucia Döpke (Friedrich-Ebert-Gymnasium)

Lion Hinrichs (Wichern Schule)

Luisa Höfs (Sophie-Barat-Schule)

Nicola Kaupert (Christianeum)

Jan Schulenburg (Albert-Schweitzer-Schule)

Dominik Wachter (Albert-Schweitzer-Gymnasium)



León Bernsdorf (Albert-Schweitzer-Gymnasium)

Alle übrigen Hamburger Nachwuchsmusikerinnen und -musiker erhielten Prädikate.

Übrigens:

Für alle Hamburger Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs *Jugend musiziert* stehen die Anschlussförderungen – verschiedene Konzertauftritte und der Kammermusikurs 2008 in Hammelburg (12. - 17. Oktober 2008) – offen.

Barbara Kralle



Über 600 junge Jazzer in Hamburg!

– Rückblick auf JUGEND JAZZT 2007 –

Am 25./26. November 2007 fand in Hamburg der fünfte Landeswettbewerb JUGEND JAZZT mit mehr als 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Der Wettbewerb war in drei Kategorien und jeweils drei Altersgruppen ausgeschrieben: für Solisten, für Ensembles und für Bigbands. 21 Bigbands, acht Ensembles sowie vier Solisten (lp, ldr, lgit, lsax) hatten sich angemeldet: Im Vergleich zum letzten Wettbewerb (2004) mehr als 150 zusätzliche Teilnehmende.

In der Kategorie Bigbands wurde **die SAS Altschüler Bigband der Sankt-Ansgar-Schule** unter der Leitung von Raimund Joppich für ihre Teilnahme „mit hervorragendem Erfolg“ mit einem Ersten Preis ausgezeichnet. In der mittleren Altersgruppe gewann der Jazzchor **JUJA** unter der Leitung von Dirk Bleese den Ersten Preis. In der jüngsten Altersgruppe wiederum die **Sankt-Ansgar-Schule** mit ihrer **SAS Junior Bigband**.

Für ihre Leistung „mit hervorragendem Erfolg“ in der Kategorie Ensembles wurde dem **Heiko Fischer Quartett** ein Erster Preis zuerkannt. Die vier Musiker **Heiko Fischer** (Gitarre), **Claas Abert** (Piano), **Daniel Stritzke** (Bass) und **Jan Ole Jönsson** (Schlagzeug) haben Hamburg erfolgreich bei der Bundesbegegnung JUGEND JAZZT im Mai 2007 in Halle/Saale vertreten.

Zum ersten Mal wurde auch ein besonderer Preis von Trompeter und Jury-Mitglied Bob Lanese vergeben. Die SAS Bigband und die SAS Junior Bigband der Sankt-Ansgar-Schule erhielten ein spezielles Bandcoaching unter seiner Leitung.

Insgesamt haben drei Preisträgerkonzerte stattgefunden: mit der NDR Bigband im Rolf-Liebermann-Studio, im Jazzclub Stellwerk und in der Hamburger Fabrik.

Der Landesausschuss JUGEND JAZZT im Landesmusikrat Hamburg organisierte den Landeswettbewerb in Kooperation mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, der Jazz-Redaktion des Norddeutschen Rundfunks, dem Jazzbüro Hamburg und dem Verein JazzHaus Hamburg e.V.

Patricia Gläfcke

Die Jury setzte sich aus renommierten Jazz-Musikern und -Pädagogen zusammen wie Professor Fiete Felsch, Saxofonist der NDR Bigband, und Bob Lanese, Lead-Trompeter bei James Last und Leiter der Downtown Big Band.

SchoolJam-Schülerbandfestival 2006/07

– Rückblick –



Der Landesausschuss „Jugend und Popmusik“ – bestehend aus zahlreichen Musik-Lehrkräften an Gesamtschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien, Vertretungen Hamburger Musikinitiativen, der Staatlichen Jugendmusikschule und dem Landesmusikrat – traf sich regelmäßig, um mit gezielten Fördermaßnahmen den bundesweiten Wettbewerb SchoolJam in Hamburg zu unterstützen.

Im Schuljahr 2007/08 wurden folgende Maßnahmen realisiert:

Demoaufnahmen:

Mit der Aussendung der Ausschreibung für den SchoolJam boten wir zehn Schulbands die Möglichkeit ein Demotape in Studioqualität aufzunehmen. Dieses Angebot wurde von den Schulen begeistert angenommen. Zehn Schulbands fanden sich im Studio der Staatlichen Jugendmusikschule ein, um sich mit diesen Aufnahmen beim *SchoolJam* zu bewerben.

Pop Up-Pausenhofkonzerte:

Um den *SchoolJam* in den Schulen publik zu machen, den Schülern und Schülerinnen die Kraft von Livemusik zu vermitteln und den Bands Auftrittserfahrung zu bieten, führten wir im Oktober 2007 erstmalig die Pop Up-Pausenhofkonzerte durch. An acht Schulen führen wir mit einer mobilen Bühne auf den Schulhof und veranstalteten jeweils in den großen Pausen ein Konzert mit den zwei Siegerbands aus der Hamburger Regionalauscheidung des *SchoolJam*. Folgende Schulen nahmen teil: Gesamtschule Eidelstedt, Ida-Ehre-Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule Benzenbergweg, Schule Bramfelder Dorfplatz, die Gymnasien Ohmoor und Heidberg und das Heilwig-Gymnasium sowie die Frieda-Stoppenbrink-Förderschule. Die Pausenhofkonzerte stießen auf rege Resonanz in der Schülerschaft.

Die nächsten Pausenhofkonzerte mit den *SchoolJam*-Gewinnbands finden in der Zeit vom 8. bis 12. September 2008 statt.

Wer Interesse an einem Pausenhofkonzert hat, sendet eine Mail an: info@pausenhofkonzerte.de

SchoolJam Regionalauscheidung:

Am 11. Dezember 2007 fand im Hamburger Club „ÜBEL & GEFÄHRLICH“ die *SchoolJam*-Regionalauscheidung statt, an der folgende Bands teilnahmen.

- Capsaicin
- Heathen Hill
- Infection
- 7th Saturn
- Gazelle
- KC the Jin
- No One Knows
- Sequire

Die Jury kürte KC the Jin vom Gymnasium Ohmoor und die Band Gazelle von der Staatlichen Jugendmusikschule als Sieger. Diese Bands nahmen anschließend am Online Voting des *SchoolJam* und der Aktion Mensch teil. KC the Jin konnte sich für einen Auftritt am 14. März 2008 auf der Internationalen Musikmesse in Frankfurt qualifizieren. Wir gratulieren!

Steph Klinkenberg

Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer 2008: 50 Jahre Schulschachturniere in Hamburg – Der Spieltag am Mittwoch, 5. März, im Rückblick –

8.00 Uhr: Seit fast einer Stunde bauen ehrenamtliche Helfer des Hamburger Schachjugendbundes (HSJB) auf: Simultantische, an denen bald Jugendmeister und Fide-Meister an jeweils zwanzig Brettern zur gleichen Zeit spielen werden; Info-Tische für alle, die so spät gemeldet haben, dass sie keine Unterlagen über die Post bekommen konnten und hier mit dem Spielberichtsbogen, der auch einen Sitzplan enthält, versorgt werden sollen; außerdem werden „überzählige“ Spielerinnen und Spieler auf Teams „umgebucht“, bei denen aus verschiedenen Gründen Spielerinnen oder Spieler fehlen.

8.15 Uhr: Letzte Vorbereitungen des Teams unter Björn Lengwenus (Schule Fraenkelstraße) und Norbert Fortmann (Johannes-Brahms-Gymnasium): die „Technik“ für Beamer und PC wird mit den Handwerkern vom CCH verkabelt und angeschlossen; es wird geprüft, ob die Tischkärtchen mit den Platznummern noch so liegen, wie sie am Abend zuvor ausgelegt wurden. Außerdem werden letzte Hinweise für die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die zum Teil schon seit Jahrzehnten dabei sind, gegeben. Ebenfalls abschließende Besprechung mit den drei „Promis“ und den übrigen ehrenamtlich tätigen Schachmeistern GM Jan Gustafsson, WGM Marta Michna, Niclas Huschenbeth (Talent des Jahres 2007), außerdem Merijn van Delft (IM) und Hauke Reddmann (FM); mit diesen Schachspitzensportlern aus seinen Bundesligamannschaften „veredelt“ der Hamburger Schachklub das Turnier.

9.20 Uhr: Etwa ein Dutzend Medienvertreterinnen und -vertreter aus Presse, Funk und TV haben ihre Posten bezogen, die Kameras sind bereit, die Mikros auf „Stand-by“. Die Behörde für Bildung und Sport meldet, dass sich die Senatorin auf dem Weg befinde.

9.30 Uhr: Blickkontakt des Organisationsteams: Organisationsleiter Norbert Fortmann gibt den Ordnungskräften das Zeichen – und etwa 3400 Personen drängen ins Foyer und die angrenzenden Säle.

9.55 Uhr: Auf und vor der Bühne im Saal 3 warten schon Mitglieder des Teams auf die Eröffnung. Björn Lengwenus verbindet Marta Michna, Jan Gustafsson und Niclas Huschenbeth die Augen. Einige Schüler gucken verwirrt: „Ob hier eine Abart von ‚Blinde-Kuh‘ gespielt werden soll?“ Währenddessen wird die Senatorin von dem Vorsitzenden des Hamburger Schachverbandes, André van de Velde, sowie einem Vertreter des CCH und Norbert Fortmann in den Saal geleitet. Die Vertreter des Sponsors „Flughafen Hamburg“ sind bedauerlicherweise verhindert.

10.00 Uhr: Endlich ist es soweit: Die Eröffnungsgäste halten kurze launige Reden und machen deutlich, welchen Stellenwert gerade dieser Schachtag hat, an dem sich zeigen soll, welches Alsterufer – von der Quelle aus gesehen – das stärkere im Schach ist.

10.15 Uhr: Nun beginnt der traditionelle Count-down: „...4...3...2...1!“ und Senatorin Alexandra Dinges-Dierig macht im Parkett einen Eröffnungszug – und sieht die drei sehunfähig gemachten Spitzenspieler. Diese sollen, wie Björn Lengwenus erklärt, gegen drei starke Schüler ohne Anblick des Brettes Kurzpartien spielen. Die Senatorin überzeugt sich davon, dass die Blindspieler wirklich nichts mehr sehen können. Kann man wirk-

lich ohne Ansehen des Brettes eine Partie spielen? In der Tat gelingt es den Dreien in wenigen Minuten (!) ihre Gegner matt zu setzen.

Mit dem ersten Zug verebbt auch der Lärm und 2560 Spielerinnen „und Spieler aus 130 Schulen lassen die Köpfe rauchen“.

11.15 Uhr: Im Foyer und vor dem Saal 4 bietet das Team wieder für diejenigen, deren Partie schnell gewonnen (oder verloren) worden ist, Simultanspiele gegen die fünf Spitzenspieler, die sich abwechseln. Und obwohl einige Hundert Partien gespielt werden, verlieren die „Meister“ nicht eine einzige.

11.45 Uhr: Es scheint sich eine kleine Sensation anzubahnen: Wie auch im letzten Jahr liegt das Rechte Alsterufer bisher vorn; allerdings musste es 2007 am Ende dem Linken Alsterufer den Sieg mit einem Vorsprung von 29 Brettpunkten überlassen. Sollte es in diesem Jahr ein ähnliches Ergebnis geben? Immerhin liegt das Rechte Alsterufer insgesamt mit nur 13 zu 31 Erfolgen klar hinter dem Linken Alsterufer.

12.45 Uhr: Schließlich ist es soweit: Teammitglied Björn Lengwenus hat vom Computerspezialisten Jürgen Domagalski (der trotz Pensionierung zum zweiten Mal ehrenamtlich diese aufwändige Arbeit übernommen hat) das Endergebnis erhalten. Er bittet alle 8 : 0 - Sieger auf die Bühne. Dann verkündet er das Endergebnis: „Gewinner des Jahres 2008 ist ... das **Rechte Alsterufer** mit 661 zu 619 Punkten.“ Mit 42 Brettpunkten Vorsprung gelingt es dem Rechten Alsterufer den neuen Wanderpokal zum ersten Male zu erobern. Damit führt das Linke Alsterufer „nur“ noch mit 32 zu 14.

Erneut waren auch wieder Schulen aus dem Hamburger „Umland“ dabei: aus Buxtehude, Wentorf, Bremervörde (7,5 : 0,5 gegen Lerchenfeld; fast hätte es wieder zum Pokal gereicht), Lübeck, Sittensen, Großhansdorf, Henstedt-Ulzburg und Winsen. Aber keine Mannschaft konnte einen 8 : 0 - Sieg verbuchen. So wird der Pokal wieder eingepackt und ins Archiv gebracht. Und das ist das Ende des Klassikers.

18.30 Uhr: 60 Mannschaften aller Stärken und Altersstufen erscheinen, um ein Fünf-Runden-Turnier um den Pokal der „Ehemaligen“ zu spielen, das der Hamburger Schachverband ausgeschrieben und mit attraktiven Preisen ausgelobt hat. Hier kann sich schließlich die Mannschaft **Pantherjäger rehunted** mit einem halben Brettpunkt vor den Mannschaften des Traditionsvereins SKJE sowie des springenden Kängurus durchsetzen.

Um 23.00 Uhr geht dann der Schachtag „Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer 2008: 50 Jahre Schulschachturniere in Hamburg“ zu Ende. Alle Verantwortlichen und Helfer sind sich einig, dass es auch 2009 wieder heißen muss: „Auf ins CCH zum Alsteruferturnier!“

Norbert Fortmann (Johannes-Brahms-Gymnasium)
Organisation/Turnierleitung

Jugend trainiert für Olympia

– Rückblick auf schulsportliche Wettbewerbe 2007/08 –



Herbstfinale 2007 in Berlin: Siegreiche Hockey-Teams: Mädchen des Gymnasiums Othmarschen und Jungen des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums.

Im Schuljahr 2007/08 nahmen knapp 50.000 Schülerinnen und Schüler aus Hamburger Schulen an sportlichen Wettbewerben teil: Sei es bei Turnieren der einzelnen Regionen, zentralen Veranstaltungen wie dem *Schülertriathlon* oder dem *Schulcup* von Vattenfall, Kletterwettkämpfen, dem Schachturnier *Rechtes gegen Linkes Alsterufer*, dem 2. Schwimmfest, den vielfältigen Modulen zum Basketball oder den Landesentscheiden *Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)*, bei denen die begehrten Fahrkarten nach Berlin bzw. Schonach zum Bundesfinale erkämpft werden konnten.

An die Erfolge der *Judoka der Gesamtschule Alter Teichweg* konnten wir uns in den letzten Jahren schon gewöhnen. Auch in diesem Jahr waren die Jungen des Alten Teichweges in Schonach beim *Jtfo*-Bundesfinale erfolgreich und konnten einen zweiten Platz erkämpfen. Beim Herbstfinale in Berlin konnte Hamburg in den Sportarten Hockey und Badminton brillieren: Die *Hockeymannschaft WK III Jungen vom Carl-von-Ossietzky-Gymnasium* verwies die Mannschaften aller Bundesländer auf die Plätze und stand ganz oben auf dem Treppchen. Die jungen Herren verloren während des gesamten Turniers kein einziges Spiel. Auch die *Hockey-Mädchen WK III vom Gymnasium Othmarschen*

behaupteten sich gut gegen die Teams der anderen Bundesländer und erreichten durch ihr Engagement einen erfreulichen dritten Platz. Das gemischte Team der *Badmintonmannschaft WK II von der Gesamtschule Alter Teichweg* konnte das Endspiel erreichen und musste nur dem Coubertin-Gymnasium Berlin den Platz auf dem obersten Treppchen überlassen. Erfreuliche Plätze errang die *Gesamtschule Alter Teichweg* auch im Fußball (WK II, Jungen) mit einem 4. Platz und (WK III, Jungen) mit einem 6. Platz. Auch die Golf spielenden Schülerinnen und Schüler vom *Gymnasium Oberalster* überraschten positiv durch einen 4. Platz.

Seit mehreren Jahren gehört Hamburg in dem von der Deutschen Sportjugend und dem Deutschen Olympischen Sportbund bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb *Deutscher Schulsportpreis* zu den Preisträgern. Zur Übergabe eines Dritten Preises durfte in diesem Jahr die (Grund-) *Schule an der Burgweide* nach Berlin reisen und für Engagement in Sachen Integration den Scheck in Empfang nehmen.

Gaby Reigen

Nach einem erfolgreichen Auftakt im Jahre 2007 fand am 15. Juli 2008 zum zweiten Mal ein landesweiter **Wettbewerb der Hamburger Schulsanitätsdienste** statt – diesmal in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums Steilshoop. Wie im Vorjahr waren es sechs Organisationen, die den Wettbewerb gemeinsam durchführten: die Unfallkasse Nord, das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, das Jugendrotkreuz, die Johanniter-Unfall-Hilfe, der Malteser Hilfsdienst und der Arbeiter-Samariter-Bund. Der Wettbewerb sollte zur Förderung der Schulsanitätsdienste beitragen, indem

- in den einzelnen Schulsanitätsdiensten das Bewusstsein gestärkt wird, sich für eine gemeinnützige Idee zu engagieren, für die hamburgweit Schülerinnen und Schüler an mehr als 20 Schulen aktiv sind,
- die einzelnen Schulsanitätsdienste die Möglichkeit erhalten, sich mit anderen Gruppen zu messen,
- Informationen über Schulsanitätsdienste nach außen getragen werden.

Die Resonanz auf die Ausschreibung war erwartungsgemäß gut: 16 Teams aus insgesamt 15 Schulen meldeten sich zur Teilnahme.

Die Teams durchliefen sieben Stationen, in denen neben fachlichen auch kreative Aufgaben zu lösen waren. Anhand konkreter Fallbeispiele – „Herz-Lungen-Wiederbelebung“, „Stabile Seitenlage“, „Platzwunde am Kopf“, „Gehirnerschütterung“, „Verbrühung“ etc. – ging es darum, die jeweilige Situation zügig zu erfassen und anschließend die richtigen Schritte der Ersten Hilfe einzuleiten. Eine weitere Station forderte die Beantwortung theoretischer Fragen. Auch kreative Fähigkeiten waren Bestandteil des Wettbewerbs: Eine Aufgabe für jedes Team bestand darin, eine originelle Dienstbekleidung für Schulsanitäter nicht nur zu entwerfen und herzustellen, sondern am Nachmittag auch zu präsentieren.

Während der Mittagspause bestand die Möglichkeit, sich in der Schulcafeteria bei einem schmackhaften Essen auszutauschen – auch über die von der Feuerwehr auf dem Schulhof bereit gestellten Rettungsfahrzeuge. Besonderen Anklang fand das im Theatersaal des Bildungszentrums veranstaltete Spieleprogramm, mit dem die Zeit bis zur Siegerermittlung unterhaltsam überbrückt wurde. Schließlich war es so weit: Frau Oberschulrätin Brigitte Weicksel, Vertre-

terin der Behörde für Bildung und Sport, überreichte den drei besten Teams die Siegerurkunden. Von Herrn Müller, Vertreter der Unfallkasse Nord, nahmen die siegreichen Teams die Preise entgegen, die von dem Unfallversicherungsträger gestiftet worden waren.

Den Ersten Preis erhielt das Team **Freddy Gottschalk/Merle Stiller/Alexandra Voigt/Silvia Heidtmann/MandManhold** des **Gymnasiums Meiendorf**,

gefolgt vom Team **Raila Lucas/Signe Stamer/Michael Bata/Vanessa Civarella/Elisabeth Schneider** der **Sophie-Barat-Schule**.

Den Dritten Preis gewann das **Team Fabian Brandes/Luisa Zintgraf/Julia Quante/Maximilian Wagenknecht/Kira Ovenbeck** vom **Gymnasium Rissen**.

Dr. Dieter Wilde

Hauptschulpreis 2007:

Deutschlands beste Schulen mit Hauptschulabschluss

– Rückblick –

Rund 7.000 Hauptschulen und Schulen, die zum Hauptschulabschluss, zur Berufsbildungsreife oder zur Berufsreife führen, waren eingeladen, sich um den Hauptschulpreis 2007 zu bewerben. Über 500 Schulen beteiligten sich an dem mit rund 240.000 Euro dotierten Wettbewerb, mehr als 350 Schulen hatten eine aussagekräftige Bewerbung eingereicht.

Pro Bundesland wurde eine Verleihung der Länderpreise und eine Ehrung der bis zu zehn besten Schulen zusammen mit dem jeweiligen Kultus- bzw. Bildungsminister oder -senator durchgeführt.

In Hamburg fand die Landesverleihung am 22. März 2007 im festlichen Rahmen im Rathaus mit Senatorin Alexandra Dinges-Dierig statt:

Den Ersten Landespreis erhielt die *Offene Ganztagschule Veermoor*, Ehrungen wurden der Katholischen Bonifatiuschule Wilhelmsburg und der Kooperativen Produktionsschule Altona (PSA) zugesprochen.

Aus den 16 Landessiegern wurden durch Schulbesuche die drei Bundespreisträger sowie die Ränge vier bis zehn bestimmt. Neben der „Qualität des Unterrichts“, der Förderung der „Persönlichkeitsbildung“ und dem „Umgang mit Unterschiedlichkeit“ standen vor allem die Kriterien „Ausbildungsreife“ und „Qualifizierung für den Arbeitsmarkt“ im Mittelpunkt der Bewertung. Unter anderem wurden die Vermittlungs- und die Abbrecherquote der Schulen erhoben.

Den Ersten Preis als Deutschlands beste Schule mit Hauptschulabschluss nahm die Möneseeschule aus Nordrhein-Westfalen entgegen. Der Zweite Preis ging an die Hauptschule Weinbergerstraße in Neumarkt (Bayern). Drittplatzierte Schule ist die Grund- und Hauptschule Schaf flund in Schleswig-Holstein.

Die Preisverleihung fand im festlichen Rahmen am 10. Mai 2007 im Schloss Bellevue in Berlin statt. Bundespräsident Horst Köhler überreichte die Urkunden und würdigte das beispielhafte Engagement der ausgezeichneten Hauptschulen.

Anne-Christine Franz